

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: P

medium: Handschrift

time: 15,2

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F118, III-Bc-P1,H

text: Facetien

text-author: Augustin Tünger

text-type: UN (Unterhaltende Texte: Schwanksammlung)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: Württembergische Landesbibliothek

library-shelfmark: HB.V.24a

date: 1486

place: -

text-place: Schreibort: Konstanz

printer: -

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Sinnabschnitte/Kapitel werden getrennt durch rubriziertes Zeichen in Form eines C, von dessen oberem Ende sich eine rubrizierte Linie jeweils über einige Folgeworte erreckt.; - Vorgezeichnete Orientierungslinien für den Satzspiegel sind noch deutlich sichtbar; - Seite 61r, mit prächtigen kolorierten Verzierungen in Form von Ranken, Blüten und Vögeln, die etwa drei Viertel des Textblocks umschließen.; - kleines rund-s im Auslaut und ß manchmal nicht leicht zu unterscheiden, vgl. 64v,10; - kleines binnen-r in unterscheidlicher Schreibweise ohne System: einmal ähnlich nhd. z und einmal ähnlich nhd. x, vgl. 64v,19; - Im Inneren der Initialen fortlaufende Kapitelzählung in feiner schwarzer Schrift, meist mit hochgestellten Punkten vor und nach der Zahl.; - Diakritisches Zeichen bei zu* ist durchgehend ein Kringel.; - Alinea in schwarzer oder grauer Tinte und mit auslaufendem Zierstrich.; - Jeweils letzte Zeile einer Seite: Abschwünge von \$,f, g etc. meist nach unten in die Länge gezogen.; - kleines i unterschiedlich geschrieben, ob Wortanfang oder Mitte/Ende

abbr_ddd: TuenFac

extent: FnhdC: -; compl: 061r,01 - 130v,10

extent-size: FnhdC: -; compl: 15.995 WF

@H

F118-061r,01 E volget ainer ainem kruppel so vß der Stat Co

F118-061r,02 stentz vff das land wolt ylends nach vnd als In ettlich fragten was er mit sölicher yle mainte Sagt er
Er wölt den kruppel so vor Im vßhin gieng gan schlagen vnd wie wol in ettlich warneten Er solt sich fur sehen Das er
nicht mit strach

F118-061r,03 en vber laden herwider käme Nichts desterminder luff er für sich vnd als er zu im komen was vieng
er in an vbel ze handeln vnd ze fluoch

F118-061r,04 en vnd rannt in glich vngestüm

F118-061r,05 cklich an vnd vnder stund in Ze schlagen Der krüppel bat In aber yemermedar Das er Im nichts
täte Er welt Im In allem so er von Im begerte wilfaren Do er aber sach all sin beger vmbsust sin vnd das er nit gefliehen
mocht wan er in ainem fuos lam was Schickt er sich zuor wer vnd zuckt ain waidnermesser so er an Im truog täglich ze
bruchen vnd entpfeng Damit des zandern strach So lang biß er vnuerletzt disem ain hand ab huw Der darnach nün mit
ainer hand nicht mit minderm schaden vnd schmerzen dann schand vnnd laster von aller welt verspot wider in die Stat
kam Mit den wirt aber gewonlich also gehandelt Die in Jerem gemüt also stolcz sin Das sy alle andre menschen verachten
vnd nit betra

F118-061r,06 chten die armen ouch ungedultig sin wann man Inen vnrechts zuo fuogt voruß die so wissen Das
Inen die vernunft vnd der tod mit den richen gemain ist vnd das dhain vnder schaid vnder den menschen ist Dann so
veer ain yeder die vernunft brucht oder mißbrucht vnd so veer schickung des vnstätten glücks die menschen sundert Das
die men

F118-061r,07 schen ylends erhept vnd wider ougenblicklich mit vngefell vmb gibt wellichs schaffet Das die armen
 so sölchs betrachten Die übermütigen richen klain achten vnd das die richen frummen lut
 F118-061r,08 ten fruntlich sin AIn bettler so lieber müssig gieng vnd vß andern luten arbeit lebt weder vß aigner
 Staig vff ain nacht vff den galgen ze basel vnd huw da ab ainem toten körp
 F118-061r,09 pel ainen schenkel so yeczo natur
 F118-061r,10 licher fuchtikait geaunet turr wz Denselben schenkel er darnach so er bettlet an stat sins rechten
 schenkels so er tet verbergen also schicklich kunt fügen Das alle so fur giengen nicht anders moch
 F118-061r,11 ten erkennen Den daß es sin schenkel vmb etwas rach also ver
 F118-061r,12 dorret were vnd was also mit so
 F118-061r,13 licher pübry betlende vil gelts von den luten enpfahen vnd als er ainmal ze bettlen vff der bruk zu
 zurch saß kam ylends ain sturm
 F118-061r,14 wind das yeder man ab der brugk ylt in die negsten huser tet der betler ouch vnder die negsten tech
 F118-061r,15 er fliehen vnd wz sinen gestolnen schenkel hinder Im vergessen vnd wenn das vil lut sahen Sagten sy
 es ainem raut vß wellichs vrtail er mornends an den galgen ge
 F118-061r,16 strickt billich buoß siner vntat en
 F118-061r,17 pfieng Die Jrrend aber berlich Die ander lut vn
 F118-061r,18 derstand zu betriegen vnd Inen für seczen sölchs mit ir listikait ver
 F118-061r,19 bergen also still hin ze gan wann nicht als wol bedeckt noch mit bösfaltikait begraben ist Das nicht
 durch das zit an den tag bracht werd vnd selten kain missetat für gat die nit Ir billich straff erlange ES wolt ain priester
 von Schuttern gen straßburg gan gesellet sich zuo im ain hübsche frow Mit der ward er vff der straß ains Das sy im in
 der stat herberg gebe vnd als sy in die stat komen vnd ze nacht gassen berett die frow den priester Das er sich In der
 stuben an der wermi abzug wolt sy im dan nider zunden vnd als er nackend wz gieng sy vor biß das sy zu der hindern tür
 kamend Sprach sy zu Im ob sin notturfft etwas haischte sölt er da vß hin gan vnd als er hinuß kam besch
 F118-061r,20 loß sy behend die tür Maint der priester des ersten es were ain schimpff wenn es also kalt was das
 sölch für ze nemen dhains
 F118-061r,21 wegs lidlich was Als die Sonn yetz in den Stainbok gieng so es am allerkeltisten ist Darumb so gieng
 er zu der Tur vnd klopfet Die frow tet zum ersten als ob sy es nicht hort Doch do er es also lang traib viel sy zorniglich
 in ainen laden vnd fragt wer ir also ze nacht an ir tur clopfet vnd wyst sy wer er were er solt nicht dar
 F118-061r,22 vmb vngestraft beliben vnd als aber der sich styll zu erkennen gab vnd sagt er were der so mit Ir ze
 nacht gessen hett Es hett ouch aller schimpff yetz ain end den warumb in frur ze vbel Begund sy in wirß ze handeln vnd
 In mit geschray Dz die nach
 F118-061r,23 gepuren herzu luffen vnd mit stai
 F118-061r,24 nen von dem huß ze jagen Also waich er in ains armen gartners hußlin Darhin er vber nacht be
 F118-061v,01 laib vnd entlechnet morndes Claider vnd kart vngeschaffet darumb er komen was wider haim an gelt
 vnd claiden berou
 F118-061v,02 bet Es ist aber hart ainem man voruß so blöd an Im selbs ist geschidhait vnd raytz
 F118-061v,03 ungen schöner frouwen zuo en
 F118-061v,04 trinnen Die vast die aller fur
 F118-061v,05 treffenlichisten man betrogen haben Als man das wyt vnd br
 F118-061v,06 ait in gedechnuß hat Darumb gepürt sich ainem yeden man wollust vnd flaischlich begirlichait mit
 kunschait vnd mässikait ze zämen vnd ze maistern Das er sich selbs also Iemerlich zu zerge
 F118-061v,07 ngen nicht Dar geb von den fromen Erwidigen frouwen wyl ich hie nicht sagen Dann warumb ir
 ere vnd lobe billich all zittlich gut furtrifft DIs ist der vordern gar nach glich Da von man sagt Es sin ge
 F118-061v,08 wesen zwen priester ouch ze stra
 F118-061v,09 spurg Die zwayen schönen fro
 F118-061v,10 wen gelt vf gaben ain nachtmal zuo zerichten vmb das sy si vber nacht beherbergetten vnd als sy
 warteten des nachtmals be
 F118-061v,11 langet sy vbel vnd wz Inen der tag vil ze lang biß das es abend ward vnd als sy nun maintainen das zit
 hie sin sich mit den frow
 F118-061v,12 en ze liebgen vielend ylends in das huß zwen Ryfion diser ding vor hin von den wybern vnder
 F118-061v,13 richt vnd namend sich an Sy wer
 F118-061v,14 ind der wyber eeman vnd marckten das ander man Im huß werind Die priester als sy dise horten
 wurden sy gechlangen mit grossen angsten vmb geben den zuo entrinnen vnnd am letsten mit rat der wyber so sich auch
 grosser vorcht an nomen vielend sy zu den stubenfenstern vßhin mit nit weniger aller fröuden Das sich die priester fröw
 F118-061v,15 ten Das sy disen entrinnen So fröwten sich die andern Das sy hun
 F118-061v,16 grig ain kostlich mal on iren scha
 F118-061v,17 den funden Dise werden aber oft betrogen die in etwas fröud vff künfftig zit für nemen wann nichts
 betrogenlichers nichts vngewissers ist den zitt Denn so man etwen wenet Es sol mit fröuden komen so kumpt es mit laid

vnd dem so zu ziten gros

F118-061v,18 ses gewins wartet bringt es scha

F118-061v,19 den vnd den Eren begerenden zu zyten schand vnd laster Hiemit begibt es sich zu ziten Das wir vns vff ain genante stund grosser fröuden vermessen vnd wenn die

F118-061v,20 selb stund gegenwurtig ist Das wir sy dann verfluchen Hier

F118-061v,21 vmb sond wir vns allwegen der gegenwurtigen zit gebruchen vnd nicht dise kurczen tag vns von got verlihen mit gayli vnd liederlichait verzeren Sonder vns zu tugenden naigen vnd vnsere ge

F118-061v,22 müt alwegen mit etwas erlichen geschäftten behafft haben Jacob grym lerer der Rechten des hofes Costencz ordenlicher richter so man Official nempt Nahende yetz das end sins lebens Tet loben die regel sant Augustins so man haist die regulierten chorherren In das closter Zuricherberg vnd so bald das beschach sin leben mit dem tod verwandlen Die munch aber desselben closters der ding vnderricht ylten den lichnam mit dem guot ze raichen vnd als sy ze huß fuoren kamend sy in das dorff Mulhain von der Stat costencz ain Mil Daselbs ainer vor gieng die Dorfflut ze warnen das man der lich nach gewonhait lutte vnd als derselb gefragt ward von der lich wes sy were Nempt er villicht von wurde wegen den Of

F118-061v,23 ficial Desselben worts meldung sölich vngestümigkait vnd wütung den puren tet zuo fügen wann sy so oft täglich durch des Officials banbrieff gekestigot wurden dz sy gesehen wurden trouwen Den toten lichnam zerrissen vnd die andern alle ze töten Dann sy main

F118-061v,24 ten yecz das zit sin sich ze rechen vnd tet ir vngestümigkait so vil zuo nemen Das der karrer Im für gesetzt hat Die lych zu uerlassen vnd wider haym zu faren Doch am letsten als sy die lych mit gelt gelossten fürend sy furbaß vnd schuchten alle hußer biß das sy zu dem dorff oberwinterthur komend Das villicht tusend schryt ist von winter

F118-062r,01 thur der stat Daselbs sy ouch ge

F118-062r,02 fragt wes die lych wer Antwur

F118-062r,03 tend sy des aller rainisten munchs ires ordens Dan er ains sölichen hailigen lebens gewesen wer dz er sin regel von der zyt siner gelübt biß zu end sins lebens vn

F118-062r,04 zerrut gehalten het Er were ouch so kunsch vnd gemäss gewesen Das er von demselben Zit von aller frouwen vermischung fur fry vnd rain gehalten wer Mit we

F118-062r,05 lichen Worten sy Inen sölichen gu

F118-062r,06 nst vrsprach hetten Dz nieman da was der nit sin sel von hertzen got befelhe Wiewol nun ainem witz

F118-062r,07 gen man zimbt alle ding vor ze ergrunden vnd fur ze sehen vnd nicht ze handeln Das er etwo sag Ich maint nit dz er also ge

F118-062r,08 raten sölt Yedoch wen es vber menschlich vernunfft ist alle sachen zefur komen So ist der ain erschrokner mensch der sich von stund an ergibt vnd erschrikt so er geirret hat vnd In kumer gefallen ist Aber ains vesten witzigen menschen ain andern weg versuchen vnd ander doch erber vnd gerecht ratschleg er

F118-062r,09 kunnen Damit wir vnser sach volbringen vnd dz so wir begeren erlangen Conrat wylant ain wirt zu der mören zu costencz ain gar schim

F118-062r,10 pffiger mensch het ain hußliche frouwen Doch so was Conrats liederlichait vnd hinlässikeit wyt vber der frouwen hußlikait wann vff ain mal hat sy Im gelt geben ain schwin ze kouffen Sobald er aber von huß gieng kam er zu Spilern vnd verspilt das gelt vnd kam da wyder haim on gelt vnd on die suw begerende gnad von der hußfrouwen der sin lie

F118-062r,11 derlichait schwer was vnd sagt Es wer anders gangen denn er in hoffnung geweßen wer dann er hett sin gelt nicht anders gewagt dann das er in hoffnung wer gesin noch ainst so vil ze gewinnen vnd were ouch Im das geraten So het er im für gesetzt zwo suwen ze kouffen Das er dem wib dester annemer ze huß were kumen Dem aber so spylen wyl ist ze raten das er sich des gelts so er wagen wyll vorhin verweg damit er sich nicht so er verlurt erst vmb das gelt so er villicht anders wahn gedurff

F118-062r,12 tig wer köstge Das den nit licht

F118-062r,13 lichen ze tun gedyhen mag dero kisten dahaym an satz vnd ler stan felix H inrich hämerly by sinen zy

F118-062r,14 ten gaistlicher rechten gar Belerter man Chorherr zuo Zurich villicht durch etwas vnfuogs be

F118-062r,15 wegt vnd des vnldig tet den so in be

F118-062r,16 wegt hat nit clain mit Worten sch

F118-062r,17 mähen Darumb er mit recht an clagt vnd über wunden ward Dz der Richter erkant das er die sch

F118-062r,18 machwort mit den er disem sin er verleczt het offentlich in der kirch

F118-062r,19 en zuo Zurich wider rüffen sölt Es begab sich aber in dem als er den widerrüff tet Das der mesner derselben kirchen eben für In gieng der hangk Sobald den doctor hemerly sach als er den wi

F118-062v,01 derrüff getan hat Sprach er wie were es aber so torlich wenn ich sprech Das vnser mesner nicht hungk wenn ir doch alle wissen vnd sehen Das er hingkt s stat aber vbel ob vnser eer zu zyten belastermaliget werd{2} Dasselb verachten voruß den vn

- F118-062v,02 schuldigen wann all ander be
- F118-062v,03 schädigung verlezung der eren billich nach gesezt wirt Es stat aber noch vil wirß das ain mensch vppicklich lebt vnd so In truwlich strafft in argem vermerkt vnd dz noch böser ist von Im ain buoß begert Dann laster maligung so wir mit vnser unstät eruolgen mogen mit anderer luten weder Worten noch werken vertilgot werden Darnach hütt sich yederman vor schanden vnd setz Im für wenn es darzu kum das ainer andrer luten rainigung begere Es sy den sach Das In sin vnschuld beschirm Das dann alles weschen vnd wider
- F118-062v,04 rüffen vmb sust sye E ligt ain Closter In vnsern tū
- F118-062v,05 tschen landen Da vor zyten etlich äbt mer vff güden dan vff vnser Hergots liden gehebt haben In demselben Closter Die Munch nach sytten ir äbten zu ziten so sy zu metty soltind gan also mit win vnd frouwen gemüdet war
- F118-062v,06 en das weder ir zungen füß oder ougen ire ämpter volbringen kunden vnder den was ain Münch Der siner selhail baß betrachtet mit betten täglich in der kilchen vnd ander steten von alter her an gesehen so er dann vß verpflichtet sins ordens schuldig was Ains
- F118-062v,07 mals aber berüfft der abt alle sine brüder für sich Die zu straf
- F118-062v,08 fen so sin Regel nicht hielten vnd wenn die andern allsament vngestraftet hin giengen ward alle schuld mit scharpfen Worten Des Abts vff den anyigen munch getrochen wenn er wer ainig Der sins abts regel vber sehe Dann alles das zit das er mit singen vnd lesen vertribe Das dient als ze spot vnd schanden des abts vnd siner mitbrüder Es wer ouch sins andachts dhain ander vrsach dann glichsnery Damit er Im selbs rum vnd dem abt vnd sinen mitgesellen schand vnd laster zuo fügte Zudem was Im der abt hoch trouwen Also ward der guot Mü
- F118-062v,09 nich vmb sine guottäten hert ge
- F118-062v,10 strafft vnd gieng also schämig hinweg Die sind aber nicht ze loben Die vnder der gestalt ains schaufts des wolffs boß
- F118-062v,11 hait dedeken vnd doch mit dester minder ander vnderstand zuo tug
- F118-062v,12 enden ziehen Dann sy tuond eben als die so selbs geturfftig sind vnd ander luten helffen vnd das so sy selbs nicht haben ander luten verhaissen Dye sind aber nicht allain nicht ze loben sunder hoch ze schelten Die zuo dem dz dhain tugend by Inen huset In allen boßhaiten geübt ye den aller vlissigisten vnnd frummisten schantlich Durch ächten A n metzger von hagnow vier myl von straßburg Gieng ylend für den Galgen daselbs an ainen abend Als sich eben tag vnnd nacht schaid vnd fuort mit Im an ainem sail ain rind so er vff dem land koufft hatt vnd als er Die toten lichnam da sach hangen Rett er schimpfflich mit Inen vnd warnet sy wöltend sy noch In die stat so were not Das sy ylten oder sy wurden sust vor der stat beschlossen vnd als er schnell gegen der stat tet ziehen volget Jm von verri ainer nach Der Der ouch desster vester ylt Das er sorg hett das die tor beschlossen wur
- F118-062v,13 den das er nicht in die stat käme vnd schray den metzger an das er sin baitet vnd In mit Im ließ vnnd als aber der metzger vmb sich sach Gedacht er an die wort die er mit den am galgen gebrucht hat vnnd maint diser so Im nach luff were derselben ainer vnd als vast dis
- F118-062v,14 er schray Als vast floch der me
- F118-062v,15 tzger vnd ward mit sölicher vorcht vmb geben Das er das rind liess louffen vnd kum halb lebendig trieffende von angweiß in die stat kam wir werden aber dick betrogen mit gruwel Da wenn wir die vernunft nicht verliessen vns nichts schedlichs widerfüre wenn die vernunft ist Das högst Damit got den menschen in disem zit begabet hett Darumb Zimpt sich Dz wir sy In allen vnsern geschäfften Ze vordrost haben wenn sy vnns an zaigt den rechten weg vnser Lebens vnd so verr wir Ir folgen so Irren wir nymer vnd ob wir verlrret syen So tuot sy vns wider vff den rechten weg führen MAister hanns von Coburg Ain Maister der hohen schuol ze Erdfurt hat ain Sunder vaß mit win dar
- F118-062v,16 an er all zapfen dz Im nieman darüber gieng ließ ab houwen vnd schraib oben an das vas hie ist nit zapf Die schüler aber als sy des gewar wurden komend sy in den keler vnd zäpffend das vaß an den hindern boden an vnd liessen da win und schriben an denselben bo
- F118-062v,17 den hie ist zapff vnd als aber der Maister wirtschafft siner frund hat hieß er Im des wins bringen versucht das der knecht vmb sust an dem Lären vas Darab der Mai
- F118-062v,18 ster bewegt selbs zu dem vaß gieng win ze lassen vnd da er ouch nichts schuoß begund er das vaß beschowen Biß daß er fand ainen zapfen vnnd die geschrift so an zaigt wa man an dem vaß win lassen sölt s begibt sich aber dick ich wais nicht vß was schicklichait des glücks Das die ding so vns also Lieb sin Das wir sy nicht getören bruchen In kurzen ziten vß vnserm vnd in dero den wir find vnd sy vns ouch nicht hold sin gewalt kumen Die denn dieselben ding nicht allain bruchen sonder miß
- F118-062v,19 bruchen pflegen Darumb tund Die richen lut torlich Die sich selbs kestgend vnd doch nicht wis
- F118-062v,20 sen warumb Denn das ir erbe dester richlicher leben mug vnnd wissen doch Ir erben eben als wenig as Zit irs tods als sy vnd ist daby nieman gewyss wer sin erb syg A n Munch In dem Closter sant Genouen ze paryß Saczt Im für abt ze werden vnd wann vil munh In demselben Closter Die Im villicht mit schicklichait vnd kunst glich vnd vber in waren Gedacht er Im etwas wyter ze bruchen vnd be
- F118-062v,21 gund sich ganz vnderthenigklich ze halten mässig vnd yederman ge
- F118-062v,22 fellig vnd nieman widerwertig sin vnd wenn man Im groß fisch für truog Sagt er Er möcht ir nit

Die clainen weren Im lieber hie

- F118-062v,23 mit er im nicht allain gegen sinen mitbrüdern Sonder gegen men
- F118-062v,24 glichen ain sölichen willen schuoff Das sy Im all gunstig vnd ain vff sehen vff in gewonnen Als nun der abt gestarb ward er mit ainhel
- F118-062v,25 liger stym zuo abt erwelt Die köch aber vnd keller truogen Im etwa lang nicht costlicher essen fur den vor So lang biß das es in muot vnnd fragt warumb sy in verachtottend Ob sy nicht wysten Das mit den er
- F118-063r,01 en ouch die spyß zuo nemen solt vnd als die andern erschracken vnd ge
- F118-063r,02 wonlich die köch fräuenlicher sind mit red dan ander lut Sprah der koch Er hett in lang kennt vnd hett alwegen von Im gesehen dz er nun die schlechtesten essen vnd die schnödisten fisch fur die cost
- F118-063r,03 lichisten erwelte Antwort der Abt Sy weren narren wen er hett den grossen fischen mit den clainen gericht vnd sy ge
- F118-063r,04 fangen Nun so sy gefangen wären wer billich das er sy nusse Wer aber Zu eren kumen wil Der secz Im für dhain arbeit ze schwer sin Denn ere mit arbeit vber komen wirt vnd ist ainem ye
- F118-063r,05 den anfenglich bitter Aber so die arbeit ze rugk gestossen wirt So ist da alle süssikait vnd glich als das ertrich gib tugend nymer on wuocher das so sy enpfangen hett A n gepur von Zaubern vß dem Elsaß vier myl von Straßpurg Gieng gen Straßpurg gar dry schön pieren zu uerkouffen vnd als er sy am markt hat Gien ain burger für in Der beualch sy
- F118-063r,06 nem knecht die pieren ze kouffen vnd als der knecht die pieren kouffen wolt gebot der pur Die pieren so tur Das der knecht des gepuren spottet darab der pur entrüst ward vnd schob die ainen pieren von stund an In vnnd gass sy Aber als dises dem her
- F118-063r,07 ren gesagt ward schickt er behen
- F118-063r,08 des den knecht widerumb Die vbrigen zwo pieren ze kouffen vnd wenn der pur in dem ersten markt beharret vnd vermaint dieselben zwo nicht näher ze geben dann vor Die dry Spottet sin der knecht noch mer So lang biß das er die andern pieren ouch gaß Da ylt der knecht zu dem herren vnd sagt Im wie dz nicht mer dann ain pieren noch hievor wer vnd wölt er dieselben han So were not dz er ouch ylte oder der pur wurd sy ouch gessen Also gab er so vil vmb die aynig pieren als er sust vmb die dry müst geben han Das der schanntlichen begirde gnuog beschech ie aber so also bärlich begirlicher anfechtung sin Das sy alles das so sy gesehen glich In
- F118-063r,09 en fur setzen es gehör in Jeren buch Die mit dem das sy väterlich erb vnd was sy haben on werden füren sich selbs in die gruob der armuot vnd wenn sy kouffende nicht mark
- F118-063r,10 ten sonder guden vrsachen sy dz die dero notturfft nicht gailikait sölichs haischet ouch vber zalen müssen Darumb lobet man die so ir wesen vnd stand ermessen vnd darzuo ain wissen haben wie schwer ir seckel vnd zinß sin dar
- F118-063r,11 nach ze zeren A n burger ze Trier vermarkt ainen dieb in sinem huß Also stünd er vff mit allem sinem gesind den dieb ze suochen Als aber der dieb mit dem Diebstal be
- F118-063r,12 laden ze negst zu dem herren des huß kam vnd sach das er nicht mer mocht entrinnen vieng er an vnd schray was er schryen moht fliehen fliehen ich bin der tufel von dysem geschray der herr Jm huß vnd das ganz husgesinde also erschracken das der diep also vngeschediget hinweg kam s sol aber ain vester man nicht ab allem geschray erschrecken Dann ettlicher menschen gewon
- F118-063r,13 hait ist Das sy mit Irem geschray vnd myszbärden wenig von den bösen vienden gevnderschaid syen hiemit ander lut zu bevorchten wenn sy aber ainen widerstannd befinden vnd sehen das ir vnsin
- F118-063r,14 nikait nicht stat geben wirt sonn
- F118-063r,15 der Strauff So geschwigen sy von vorcht vnd getören nün Jr muler nicht mer vff tuon A n gepur vß hessen kam in die Stat Ertfurt vnd als er ongeuerde für ain Appoteg gieng vnd Jm söli
- F118-063r,16 cher geschmak nicht gewon was viel er nider geschwunden vnnd wann aber die lut zuo luffen In ze laben vnd manigerlay vß der Appo
- F118-063r,17 tegk raichten wenn sy an der hand was vnd Im es fur huben Richt er sich nicht allain nicht dester mer vff Sonder ward Im Je lenger ie onmechtiger Biß das ainer herzuo luff der erwuscht mit vrloub v genaden kumist vnd huob Im Jn für die nasen Da huob der gepur erst vff sine ougen gen himel vnd kam wider zuo Jm selber arumb gepurt sich Das ain yeder sin natur erkenne vnd dieselben niendert vber trete wann vns niendert mit ee kumer an gat Dann ob wir mit vngewonlicher spyß vnd anderm desgleichen in vnser natur sunden Damit ist billich das her
- F118-063r,18 ren leben als herren vnd puren als puren D r hochwirdig herr Albrecht von Rechperg probste zuo Elwang{3} Schickt dem Durchluchtigen für
- F118-063r,19 sten vnd herren hern iörgen her
- F118-063r,20 czogen zu payern minem genedi
- F118-063v,01 gen herren etlich Iaghund vnnd als der pot mit den hunden vor dem herczogen stund fragt der furst vnder anderm ob die lutt luffen Antwort Im der pot vn
- F118-063v,02 bedacht vnd sagt Er wyste es nit Doch zwifflete er nit hette sin herr der probst ain wissen ge
- F118-063v,03 hebt Das sy guot stymen gehebt hetten Er hette sy ze Ellwangen Im Closter fur senger behalten

Doch so möcht der furst des bald ain wissen vber komen wann er ainen yeden hund in sonder in ain Or bisse so wurd er schryen Darab der furst ains yeglichen stym dann liederlich erlernen möcht vmb welich hoffred begabt der furst den boten Richlich vnd schickt In wider haim ölich schimpffreden gezymen sich wol Juffkinden vnd gougglern dero eigenschafft es ist Aber ai

F118-063v,04 nem ersamen vernunftigen man gancz vnzymmig Es sye dann sach Das gestalt des zits etwa sölichs haischen sy Dasselb zyt ain yeder witziger man In Im selbs wol ermessen mag E ist In kurer bistumb ain dorff haist Obervatz Dieselben vnnd das gancz land da selbs vmbher kriegt ain mal hans von Rechberg vnd als er ain kecker schicklicher man gewesen ist pflag er zu ziten In ain

F118-063v,05 es kouffmans vnd zuo ziten In ains parfuossen munchs gestalt käß sam

F118-063v,06 lende In dem land vmb gan das land zu erkennen vnd wann er vß dem land kam tett er Inen schrif

F118-063v,07 tlich oder sust kundt Das er Da ge

F118-063v,08 wesen wer vnd danckt Inen vmb die käß so sy In so milticlich mit

F118-063v,09 getailt hetten Damit die puren also entrust wurden Das sy begun

F118-063v,10 den vnnderinander wüitten vnd satzten Inen für käme er mer In das land Er sölt ye nicht mer vn

F118-063v,11 gestrafft daruß kumen Es be

F118-063v,12 gab sich aber Das ain parfuoss munch vß der hohen schuol pauy durch das land haimwertz zoch Denselben als er gen Vats kam Die puren mainende Es were Hans von Rechperg vnnd welt sy aber betriegen von stund an viengen der Munch loughner vnd bot dar Das er nicht der were den sy maintain sin haimet ouch die ganzen hohen schuol von dan

F118-063v,13 den er erst käme zu zugen Das

F118-063v,14 selb sy alles verachtotend vnnd hiessen in mess haben vnd kunde er dasselb wol so wölten sy gelou

F118-063v,15 ben Das er vnschuldig wer ven als er von vorchten zyttret vnd vngeschickt wenn es yetz vmb die vierden stund nachmittag zim

F118-063v,16 licher ze spilen dann meß ze hab

F118-063v,17 en was wurden sy vnderainan

F118-063v,18 der toben vnd glich mit ainhellig

F118-063v,19 er vrtail erkennen er were der recht schuldig vnd nicht lenger baiten Sonder In ain fuwr so vor bereit was von stund an werffen vnd verbrennen Also diser als er Frölich vermaint sine frund haim suchen vnd besehen ge

F118-063v,20 war werden ist nichts stäts in disem zit wesen vnd gancz kain vnschuld vnns vor vnfal mugen beschirmen wenn das das gluck alwegen nach siner gewonhait In vns wüitten mag vnd vnsern fursatz in das so vns aller widerwertigest ist ver

F118-063v,21 wandlen wenn diser die straff so die puren vermainten ain an

F118-063v,22 dern verschuld han gelitten hat I demselben dorff vatz was ain sölicher vnmenschlicher ster

F118-063v,23 bend Das die puren Inen all für gesetzt hatten Das dorff zu verlas

F118-064r,01 sen vnd anders wahn ze ziehen Nun hattend sy ainen schicklich{3} pfarrer Der lernet sy Dz sy stätt vnd truw ainander weren vnd ainander vnd das ir nicht ver

F118-064r,02 liessend Sunder ir hoffnung ze got Saczten So wurd es mit des

F118-064r,03 selben hilff schierlichst dann sy maintain besser vnd als sy dessel

F118-064r,04 ben raut folgten vnd der sterbet nicht allain ab Sonder von tag zu tag zuo nam wurden die puren vnge

F118-064r,05 dultig vnd Inen selbs dem pfar

F118-064r,06 rer hoch zuo reden Sagende mit dem so er Inen geraten hette er sinen nucz an gesehen Das er In dem sterbet ye lenger ye richer wurd vnd mit dem das sy ab nemen Näm er zuo vnnd als sy mangerlay selczamer an

F118-064r,07 schleg suochten wurden sy am letsten zu rat sich selbs ee das er sy all vergrieb ze rechen vnd vff ain mal als er onge

F118-064r,08 verde kam hatten sy vor ain Grab beraitt DarIn sy In leben

F118-064r,09 dig wurffen vnd wie iemerlich er schray vnd sich entschuldiget lebendig mit ertrich betackten vnd vergrüben Darumb sond sich die truwen vnd gerechten lutt in Iren Räten vor wuotrichen vnd fräueln nar

F118-064r,10 ren hütten Denn ob es nach Irem für nemen gat so sind sy vndanckpar Mißraut es aber so vnderstand sy schaden vnd schmach vff den so in geraten hett ze trechen vnd tünd hierInn weder desselben vnschuld noch truw an sehen IN Der Stat Endingen dan

F118-064r,11 nen ich purtig bin Nam ain al

F118-064r,12 ter man ain gar hupsche Iunge Tochter von Sechzehen Iaren vnd wann der man etwas gaist

F118-064r,13 lich was Als er die ersten nacht der lieby mit ir pflegen wolt lernet er die dochter die er maint wenn sy noch iung were ringlich zuo guotem oder bösem gebogen werden mögen sölichs nicht zymen Es were dann sach das alwegen vor ir yedes ain pater noster gebettet hette vnd wenn sy dise gewonhait also etwo lang bruchten ward der alt am letsten müd Damit er betten vnd mit dem wyb schimpfen etwa lang ruowet Das die dochter anfangs wun

F118-064r,14 dert wann er sich Zum ersten also girlich gen ir bewyst hat Als ob Im ir nicht gnug möcht werden

vnd maint das wyb Es were villicht des schuld Dz er nicht daran gedächt Vnd were villicht not Das si In daran manete vnd vieng an vnd kust vnd hieß den man vnnd fragt in wenn sy mer betten welten damit das sy offentlich sich schämet vnder der gestalt gaistlichait tet haischen Darumb Zimpt sich Das die so erst wyber nemen ir selbs acht haben vnd nicht fräuenlich der bösen begirlichait so vns offt verführt verhängen Denn ob

F118-064r,15 wol die wyb anfangs glich als die vorchtsamen tuben die man fürchten Yedoch wenn sy ge

F118-064r,16 wonen das man Inen Zertly vnd mit In schimpffe vnd das dar

F118-064r,17 nach durch vnser vbel mugen von tag Zu tag ab nimpt Velt Jn zu vns syen ander wyber lieber vnd versuochen aintweders an vns alle kunst Damit sy vns wider bringen Oder sy wenk

F118-064r,18 en ir lieby ouch von vns IN Der Stat Butschpach vier myl wegs von frankfurt was gar ain schöne Iunckfrow Der was ain Jungling also hold das er ir tag vnd nacht nach gieng Also lang das die doch

F118-064r,19 ter vber wunden ward vnd Jm Zit vnd stat an Zaigt sy zu bekum

F118-064r,20 en vnd als sy ainander an Iren armen hatten vnd dem Jungling erloubt von der dochter wart mit ir ze handeln nach sinen be

F118-064r,21 gierden Vieng er an vnnd sufftzt vnd geparet nicht frö

F118-064v,01 lich als dann söliche ort haischen vnd als die dochter darab be

F118-064v,02 kumert ward vnd fraget was die vrsach sines trurens were Sagt er Er getörst nicht mit Ir pflegen nach sinen begierden Das sy villicht von Im schwang

F118-064v,03 er wurd vnd Jm dann ain kind gäb das er dann nit on merk

F118-064v,04 lichen costen möcht erziehen vnd begert also mit irem vrloub wider hinweg ze gan Vnd als das die Iunckfrow hort beschwert es sy betrachtende das sy so schön was vnd ir ere gen irem buolen ver

F118-064v,05 gessen hat Er aber ain clain Zit

F118-064v,06 lich guot grösser achtet denn ir lieby vnd nam Ir fur sy wölt sich rechen vnd wenn es nacht vnnd vinster was Nam sy den Jung

F118-064v,07 ling by der handt als ob sy In wy

F118-064v,08 der für die tur füren wölt vnd als sy Zu der stegen kam baittet sy nicht lenger Sonder warff sy In fräuenlich die stegen ab Da lag er geschwunden vnd da er wyder Zu Im selbs kam Mocht er wol ermessen Das buolschafft vnd kargkhait sich vbel zesamen verainen Der tuot aber torlich der mit frouwenlieb

F118-064v,09 by byfanget ist vnd an den tag lat komen Das er etwas an

F118-064v,10 ders lieber hab denn sy vnd sich dennoch nicht destminder Inen darnach vertraut wenn ain frow so sich liebe an nympt lidet vngedullich das ychtzit liebers gehebt werd von dem den sy lieb

F118-064v,11 et dann sy vnd sobald sy anders verstat so wirt sy touben vnnd begert Rauch vnd setzt doch Irer Rach gancz kain maß Dlse ist der vorigen nicht vnge

F118-064v,12 lich davon man sagt Das In der Stat Chur sye ouch gewesen ain Jungling der hab geliebet ain schöne Iunckfrowen vnd als Nun die Iunckfrow mit pit des Iunglings vber wunden was kamend sy Zesamen In ainem keler Da ouch vil öpfel lagen vieng der Jüngling an öpfel essen vnd gancz kain früntschafft noch liebe an die Iunckfrouwen legen Dar

F118-064v,13 ab die iunckfrow entrust ward vnd begund In mißhandeln vnd sagt hett sy gewust Das er so be

F118-064v,14 gierig gewesen wer öpfel Ze essen So were nicht not gesin Das er sich selb also berlich gekestiget hett wann Jm Ir Zittlicher gnuog möcht worden sin vnd sobald sy Im das gesagt gieng sy vngena

F118-064v,15 det hinweg vnd beschloß nach ir die tur Das er In ainem gan

F118-064v,16 tzen tag nicht hinweg komen mocht Die bestand aber vbel so schön frouwen buo

F118-064v,17 lend vnd wenn In von Inen er

F118-064v,18 loubung mit In nach willen Ze handeln beschicht Das sy dann vngeschaffet hin gand wenn frouwen so buolen wennd werden aintweders von hüpsche damit sy Zu begirlichait bewegt werden Oder mit gaben zuo lie

F118-064v,19 be geraicht Dero das erst die man ir krefft Aber das ander Zittlichs guots entseczt vnd kan man sy doch dero dingen baiden nicht benügen Darumb so ist vnkünschait an alten luten vor

F118-064v,20 vß hässig Dann wenn sy nicht hupsch oder stark syen müssen sy vß geben damit sy die Jeren dero güter so sy von Inen erben vnd warten solten berouben ES zugend ettlich tutscher Jung

F118-064v,21 ling gen Bafy die recht Ze lern

F118-064v,22 en vnnd wenn die doctor daselbs besold von dem Hertzogen von Mayland lesen syen Ouch der Im sold die andern furtrifft Der aller

F118-064v,23 maist schüler hat pflegen Die doctor den nuwen schuolern fru

F118-064v,24 ntlich Zuo Ze reden vnd Inen Zärt

F118-064v,25 len vnd vil verhaissen damit sy su an sich Ziehen Also pflag och ainer fruntlich mit denselben schuolern Ze reden vnd Inen Zuo sag{3} ob Inen not brot win oder gelt wurd sölt inen sin hilff alzit be

F118-065r,01 rait sin vnd als aber Die tutsch

F118-065r,02 en des doctors worten gloubten vnd es sich darnach begab durh mangel botschafft von haymen das Inen gelts begund bresten wurden sy Ze rat die hilff so Inen der doctor zuo gesagt hat Ze nies

- F118-065r,03 sen vnd giengen Zu dem Doctor vnd Ruofften In an vmb hilff Der Doctor verzoch es yemer mer dar vnd bracht nün den vßZug denn ain ander vnd mainet sy sölten müd werden Im also nach Ze gan vnd sölten darumb von le
- F118-065r,04 rem an bringen stan vnd als das vmbst was ward er gezwung{3} sin maynung gegen Inen Ze offnen vnd sagt sy wären vngeschickt vnmenschlich lut die nicht wz er wort vff in trügen verstünden Er het vor oft die wort ouch gen andern gebracht vnd were Im doch nicht minders Im synn ge
- F118-065r,05 wesen wenn er gewonlich also mit den luten pfläg Ze reden Es ist aber nichts dz mer ze hassen am menschen syg denn leichtfertikait den mit dem das die lichten menschen mit truwloß schmach
- F118-065r,06 bary vnd verrättry Inen vnder stand huld vnd fruntschafft Ze pären Tuond sy ander lutt besche
- F118-065r,07 digen Es ist ouch schannttlich wann wir nach der vernunft allain mit dem das wir reden kunnen vber andre tier syen vns
- F118-065r,08 re wort mißbruchen vnd also licht an vns selbs syen Das alle vnsere red vntogenlich vnd krafftloß sin ES ist ain alte gewonhait an et
- F118-065r,09 lichen orten in Tütschen landen das wenn die lut schwin metzgen Das sy dann den frunden vnnd nachgepuren wurst schicken Derselben gewonhait nach Et
- F118-065r,10 lich puren ains dorffs by mem
- F118-065r,11 mingen pflagen vnder in selbs zu ziten wurst tailen vß genomen ain armen Der ouch also arm was das er nicht vermocht ain schwin ze kouffen desselben ouch zuo ziten so man wurst vß tailt gancz niendert gedacht wardt vnd wenn dasselb der arm be
- F118-065r,12 trachtet erbarmet er sich selbs vnd satzt Im doch fur er wölt erlernen ob sölichs vß rechter lieby oder güttikait vnder den andern gienge vnd bracht kum so vil Ze wegen Das er ain clain schwinle koufft Dasselb ließ er vor allen andern metzgen vnd mit Inen tailen hiemit er schuoff das sy Im dasselb iar ouch all wurst schicktend Das ander iar ab
- F118-065r,13 er darnach Erzoch er aber ain clains farly von Jugend vff vnnd wenn sine nachgepuren dasselb täglich vor Inen sahen mainten sy er wurd aber tuon wie vor vnd schickten Im aber all Der arm verzoch aber sin schwin Ze metzgen biß in die vasten so vn
- F118-065r,14 ser gesatz noch verboten ist flaisch Ze essen Da was er von sölicher vß tailung gnuog wol entschuldiget vnd tet nicht destminder die an
- F118-065r,15 dern so sich vff sin suwly gespi
- F118-065r,16 czt hattn betriegen Wir sind aber niendert genaigter fruntschafft zuo bewisen dann wa wir in hoffnung syen Das vns volkumner nucz ensprin
- F118-065r,17 ge Oder da wir yeczno nutzung befunden haben Das vnder frum
- F118-065r,18 men luten dankperkait vnder bösen gsuoch wuocher haisset dann leben wir aber saliclich wenn wir alleZit mit beraitter dankperkait beschechner guottat hindan gesetzt aigen nucz an
- F118-065r,19 gedenk syen wenn wir nicht vergessen gerechtikait vnnd barmherczikait vnd menschlich fruntschafft so yedem menschen gegen dem andern an geporn ist in gedechtnuß behalten vnd yedem so sin aller notturfftigest ist aller furderlichest vnd vlissl
- F118-065r,20 gest beraten vnd beholffen sin Bygg strobels gar ain lieplicher faczman Saß vff ain Zit In dem huß des erwirdigen herren hern niclausen gundelfinger wylant Vicary Zu costencz In dem kam ain gepur Mit dem Rett er stolczlich vnd fragt in was sin ge
- F118-065r,21 schafft wer vnd wenn Bugg Strobel costlich beclaid was vnd ain anderhalb schühigen buch vor Im truog Daby man brüfen mocht das er nicht nun bonen aß vermaint der pur Es were der herr Im huß vnd legt Im sin Sach fur wie das er ainen prie
- F118-065r,22 ster geschlagen hett vnd begert darumb gnad vnd vß dem bann Macht strobels zum ersten die sach groß vnd sagt Im er hett vnrecht getan voruß wenn er nicht vnder
- F118-065r,23 schyd hebt hett vnder den geli
- F118-065r,24 dern des priesters Darumb wer not Das er Im doch sagte wa er In doch getroffen hett vnd als der pur sagt in das houbt O sprach bugg Du hast vnrecht dann es wer vil weger gesin Du hettest in vmb die pain ge
- F118-065v,01 schlagen da were er nicht ge
- F118-065v,02 wicht gesin Doch hieß er In mornendes am morgen fru lang vor tag wider kumen vnd das er nicht vff horte clopfen biß das er fur In käm vnd sagt Im daby wie das er ful vnnd Stolcz knecht hetti Die arm lut verachteten vnd wenn ire ou
- F118-065v,03 gen mit win vnd schlauff über laden weren stündend sy morgends fuliclich vff wie wol Im nie
- F118-065v,04 mer kumerlicher wer arm lutt zu hören denn am morgen Also am morgen fru lang vor tag Ee das mitnacht fur kam Diewyl noch yederman schlaffen vnnd ruo
- F118-065v,05 wen tett was der pur an der Tür vnd vngestümiclich clopfen Der Herr ward nicht so bärlich entrist Als das vbrig husgesind Die Im vbel fluochten vnd daby trowten hört er nicht bald vff Er wurd als vbel geschlagen das er nit krieche

- F118-065v,06 en möcht Diser clopfft aber nicht destminder vnd sagt der herr hette es in gehaissen vnd vorhin von der knecht fullkait gnuog gesait Er müste Zu dem Herren vnd wölt ouch vorhin nicht en
- F118-065v,07 weg Er were dann by Im gesin Als aber dem Herren des puren fräuelkait gesagt ward beruofft er den puren vß des worten er gnuog ab nemen mocht Das er durch die person vnd beredung bugg Strobels betrogen wer vnd als der pur verstuond sin irrung gieng er hinweg vnd do es morn
- F118-065v,08 nends taget kam er herwider vnd befand gnuogsamlich das Im sölch betrugnuß nicht schad gewesen was Sölch fatzlut sind aber gewonlich an der fursten höf vnd wann sy wol glignen kunnen werden sy von Inen wol beclaidt vnd niessen nuor die be
- F118-065v,09 sten spysen damit sy guot groß bac
- F118-065v,10 ken vber komen Nun ist aber yetzmals nichts kumerlichers Die welt Zu betriegem dann wann ainer ainen grossen buch hat in schönen claidern Doch gehört darZuo welcher grosse wyßhait vnd groß sachen von Im selbs tuot sagen welcher dem wi
- F118-065v,11 dertail alwegen vnrecht vnnd Jm selbs vnd sinem tail recht kan geben den volget vnd geloubt man yetzo Ich schätzen aber des rat für den bessern dem lieber ist das ander lut von Im sagen dann das er es sage Der Im selbs ge
- F118-065v,12 rechtikait vnd billichait für hept vnd sy vff baid tail aigentlich ermist der denn erst sin hail vß kundet wenn er gesigt vnd nicht vor dem Sig ain geschray machet vnd sich nicht an nimbt Die dieng ze wissen so Im vnkund sind Sunder Zu er
- F118-065v,13 faren die rechten warhait Zit vnd flyß brucht HEr hanns von wildenstain Abt des Gotshuß in der Richenow satzt Im fur sine Munch Zuo An
- F118-065v,14 dacht vnd gaistlichait Ziehen damit sy dester vlissiger weren andechticlich got dem Almech
- F118-065v,15 tigen ze lob Ze singen vnd Ze lesen Das er denn vor allen andern als billich ist ouch tuon wz da
- F118-065v,16 mit er Inen guot byspil vortruog vnd ob ettlich nicht tugent Zoch die Zwang er mit vorchten der straffen Zu guotem vnd macht ain ordnung In dem closter das wel
- F118-065v,17 cher vß sinen brüdern zuo Ziten singens vnd lesens nicht in der kilchen were Das derselb den
- F118-065v,18 selben tag on win were Die
- F118-065v,19 selb straff er ouch gegen dem andern hoffgesind So etwan mißhandloten pflag bruchen Es begab sich aber Das vff ainen tag der koch mit sinem gesang den abt diewyl er bettet ver
- F118-065v,20 hindert vnd als man essen solt vnd der koch Zu dem tisch kam sach er sinen becher vmb kert Das was nun ain Zaichen dero so wins manglen solten vnd Als er wyter vmb sich sach Sach er ains munchs becher ouch vm kert vnd als er desselben vrsach ouch erfur vnd aber die köch vngedultlich durst liden gie
- F118-065v,21 ng er fur den herren vnd fragt In vs was schuld man Im nicht win geb Antwort Im der abt darumb das er am morgen diewyl er bettet In verirret mit sinen gesang hett fragt er wyter was dann der münch hett getan dem man ouch nit win mit tailte Sagt der Abbt Das er nicht gesungen hett Im chor Sprach der koch vnnd wer möcht also uwer straffen vermeiden So ir dem eben als wol nicht win geben der da singt als dem der nicht singt Die Zway mögen sich aber nit verainen got Ze lob schuldige gesang volbringen Vnd mit liedlen die lut zuo vnkun
- F118-066r,01 schait vnd gailikait raitzen Dar
- F118-066r,02 vmb ist in allen dingen ain maß vnd ain zil vnd wir vber treten dasselb Zil oder wir erlangends nicht so sünden wir Dan glich
- F118-066r,03 er wyß als geschyd bößlistig lut oder die stumpffer vnd grober synnen syen nicht wiczig Also och die so ze vil hert sind vnd also hert das sy menschlicher blödikait vergessen vnd barmherczikait ganz nicht by Inen stat geben vnd die so allezit berait syen den luten vnrechts zuo ze fügen nit ge
- F118-066r,04 recht lut gehaissen werden mug
- F118-066r,05 en So mag ouch der so alle ding getar tuon glich als wol als der so alle ding furcht nicht vest noch stark haissen Es hett ouch messkait ir Zil Damit sy nit in dem so sy wollust schu
- F118-066r,06 het nit ain Ze gar volkumen
- F118-066r,07 hait fur nem vnd vß ainem menschen ain vnmensch mach HEr Marquart von Emps Ritter lud vff ain Zit ainen Burgermai
- F118-066r,08 ster von lindow in sin schloß emps vnd als sy gessen hatten fuort der Ritter den gast in dem schloss vm das schloß zuo besichtigen Biß das sy komen in ain Camere da allerlay messer vnd schwert hiengen Der Ritter aber das er dem gast dester fruntlicher wer hieß er in da erwelen wel
- F118-066r,09 hes messer er wölt anfangs widert sich der gast Das er nicht so verdient gegen Im wer Der Ritter ließ aber nicht nach mit bitten so lang Biß das der gast vnder andern ain messer so von arbeit edel was tet erwelen Da sprach der Ritter dem ist recht Das messer sy uwer doch mit dem vndershaide das er nicht desterminder da an siner stat belib hangen vnd wer In künf
- F118-066r,10 tig Zit daher kompt dem wyl ich sagen das messer sy des burger
- F118-066r,11 maisters von lindow Zu behalten aber menschlich fruntschafft so ye ain mensch zuo dem von an geborner natur hat ist voruß kumenlich Miltikait So verr si ouch in Ierem Zil behal

F118-066r,12 ten wirt Das ist wenn vnser gab
 F118-066r,13 en weder vns noch den vnnseren noch den so wir begaben zu vnstat
 F118-066r,14 ten dienen wenn wir nicht vß hochfart vnd darumb das wir gesehen werden geben wenn wir vß
 aignem fryen willen geben vnd den so gaben wert sind vnd von tugenden vnnd nicht vppikait wegen vnnd wann wir voruß
 die bedenken so gegen vns verdient sin Damit wir in am ersten willfaren vnd daby nicht vergessen menschlich
 F118-066r,15 er lieby so ye ainem guoten men
 F118-066r,16 schen naturlichen mit dem andern ist damit wir denselben nach ir notturfft als vil in vnserm vermu
 F118-066r,17 gen ist ouch ze hilff kumen IN der Stat Ennck In Sachsen ain Iungling nicht vast witzig was hold
 ainer frowen Zu der Er doch weder kumen noch sy gesehen mocht also ward er täglich mit der buolschafft köstget
 vnd hat doch ain hoffnung solich vngestümy kestigung gemiltret werden mugen wenn sy Im nün ainest noch ze sehen
 wurd vnnd als er fur ir huß an hin gieng ward er ze rat daselbs mit luter stym fuwio ze schreyen vnd so bald er das tett
 Erschrack yederman vnd wuscht in die fenster zuo er
 F118-066r,18 faren wa das fuwr wer Hiemit sin buol ouch zu ainem venster vß gucket Sobald sy aber diser gesach
 sagt er yederman das fur wer verloschen Es sind aber vil menschen die mit dem das ir maynung fur
 F118-066r,19 gang hab clain achten was vnfuo
 F118-066r,20 gs ander lut an gang wann sy nicht schetzen Das sy kain ge
 F118-066r,21 mainschafft mit andern luten haben Sonder so laitten sy all ir sum allain vff richtum zuo vber kumen
 oder wollust vnd mit dem das sy aigen nucz betrach
 F118-066r,22 ten vallen sy In mangerlay laster roubry vnd touben diebstal vnd ander derglich Damit sy nicht allain
 sich selbs sunder die Ieren vnd etwa groß gewält vnd furstenthümb zu verderblichen schaden fuoren MAn sagt das vor
 ettlichen Iaren als v genaden stat Herrenberg laider merklich verbran Da gewesen sin ain knab{1} villicht nicht wiczig
 oder ain narr Der In dem als das fuwr In allem wüten was betrachtet welches huß aller vestest brunne vnnd als er befand
 das sins vaters huß die andern mit wüttenden fuwr furtraff luff er vmb vnd tett eß Iederman mit fröuden verkünden Das
 man zu sahy sin huß brunn berlichest Da
 F118-066r,23 mit er maint es gult glich In widerwertikait vnd glukhafft
 F118-066r,24 gen dingen ander lut furtreffen Es sol aber ain witziger man widerwerikait vnd vnge
 F118-066v,01 fell glich als mit senfftem vnnd vestem gemüt getulden als glukhafftige vnd gefelligen ding Dann
 so wir menschen syen gepurt sich ye zu betrachten was vff ir trag menschliche saczung vnd condicion Die vnser leben
 dhainen gschoß des gluks entwert Sonnder vns erInnert ab den dingen so vns in disen zit begegnen dhain wunder ze
 nemen vnd schätzen nichts so selczam sin er das es beschehe das nicht besche
 F118-066v,02 hen mög Darumb gepurt es sich Das wir zuo glukhafftigen ziten vns diemutlich halten vnd
 vngefell als ob es yetz gegenwurtig sye zu enpfahen vns beraiten zuo widerwertigen ziten aber guot hoffnung haben vnd
 betrachten Die ding Als krankhaiten ellend armuot durh
 F118-066v,03 achtung böser lut vns nit zum ersten noch aining noch ychczit vnbillichs menschlicher natur
 begegnen IN dem dorff Mals Ain myl wegs von Chur ist gewesen ain frow die wie wol sy ainen Eeman hett Nichtz
 destminder wider die saczung der Ee andern Mannen in liebe verwilliget vnd wie wol es dem man vniden
 F118-066v,04 lich was doch das er dem wib nicht ze hert sin gesehen wurd verhub er zimliche straff vnd ward ze
 rat vnd sagt es dem schwe
 F118-066v,05 her Der schweher aber wiewol er wust die dochter schuldig sin ye
 F118-066v,06 doch das er dem dochterman sinen kumer vnd der dochter die straff dester ringer machte Naigt er
 sich den dochterman ze trösten vnd sagt Das wer nicht an der doch
 F118-066v,07 ter ze truren wenn sy in sölichem irer muoter nach schlug Si wurd aber in die harre da von lassen
 wen ir muoter sich ouch also in der iugend ge
 F118-066v,08 halten hett Aber da sy sechczig
 F118-066v,09 Järig worden were Hett sy da von gelassen Also wurd die dochter on zwiuel ouch tuon wenn sy
 sechczig iar alt wurd Aber das zit ist der vn
 F118-066v,10 seligest vbel straffer wann mit dem als es den tod oder sust krankhaiten dem menschen zuo fügt
 Enzucht es vns krafft ze sunden vnd verlassen wir al
 F118-066v,11 so nicht das vbel Sonder ver
 F118-066v,12 last es vns Die guoten aber nit von vorch des tods oder sust aynicherlay straff sonder von liebe gots
 wegen so die war tu
 F118-066v,13 gend ist das vbel vnd vbeltäter niden ALs vor etlichen Jaren Das bistumb Costentz In grossen
 Spennen stuond vnd der hoch
 F118-066v,14 wirdig furst vnd herr her Otto bischoff do zermal erwelter Ze Costentz min genediger her In alle
 schloß rait die lut sinen ge
 F118-066v,15 naden vnderwurfflich Jn aid Ze nemen fuort er mit In werlin sin
 F118-066v,16 en Narren Der Narr aber als er müd was von dem Riten vieng er statzgende an fluochen Dem
 hochwirdigen fursten vnd herren hern herman wyland Bischoff zu Costencz seliger ge

- F118-066v,17 dechtnuß vnd sagt er were ain Narr gesin Das er des bistumbs schloß so verr vonainander ge
 F118-066v,18 setzt hett Denn wann alle stet schloß vnd dörffer byainander weren so möchten die lut in dem das
 sy wandleten vil mü ver
 F118-066v,19 miden Es ist aber Der Toren aigenschaft Das si sich nuor vff ding so sy gegen
 F118-066v,20 wurtig enpfinden laitten vnd weder kunfftigs nach vergang
 F118-066v,21 ens betrachten Dann wann Die toren die vernunft Zuo Ziten nicht wellen noch kunnen bruch
 F118-066v,22 en hand sy ouch mangel an ir gedechtnuß Damit sy weder vergangner dingen ain wissen noch
 kunfftiger vorbetrachtung haben mugen vnd sind also nur Zu wollust genaigt Arb
 F118-066v,23 ait aber es sye des libs oder der vernunft sind sy gantz vn
 F118-066v,24 lidig ZV Straßburg ist gewesen ain pfister Der wie wol er ain hup
 F118-066v,25 sche frouwen hat nicht destmin
 F118-067r,01 der die magt Im huß buolet vnd wenn In die Jungkfrow weder mit bitt noch trouwen ab stellen
 kund Offnet sy es der frowen mit der sy anschleg tett den man Zu betriegem Das die magt wann er vmb sy buolte Im Zit
 vnd stat Zu ir Ze kumen satzte vnd als die frow an der magt stat da was kam der pfister frölich vnd pflag schnell mit Ir
 Das er wond es were die magt der Liebe Dar
 F118-067r,02 nach vieng er an vnd rett frunt
 F118-067r,03 lich mit Ir Vnd er hub sy mit fruntlichait schicklichait vnnd gestalt nit allain vber sin frowen Sonder
 vber all ander frowen vnd sagt groß guot Ze geben Das sin frow als lieplich vnd schön were als sy Als er aber dhain maß
 brucht in sinem lob noch am gelt so er daruff bot wardt das wib Zum letsten vngedultig Ze schwigen vnd sprach vff dise
 stund gat es dir wol hußwirt wann yecz gand alle ding nach dinem begeren Ich bin din husfro vnd bin so lieplich vnd
 schön alz du begerst vnd macht dich mit mir erliebgen on merklichen costen wenn du wilt Es ist aber ain betrog
 F118-067r,04 enlich ding vmb wollust Die mit dhainer vernunft noch mit dhainen rechten wissen Sonder In
 dorlichem wan geführt wirt Dann wann wir mit der ougen Oren oder schlunds trugenliche fursatz betrogen vns vff etwz
 sachen in kunfftig Zit fröwen vnd in dem als wir darnach ach
 F118-067r,05 ten vnsern begierden gnuog Ze tuond vnd aber vß irrung In andre ding dan wir wolten fallen vnd
 dieselben in derselben Jrrung fur dise die wir also begirlich gesuocht haben niessen Durch dis
 F118-067r,06 es wirt vnser wollust so lang wir in sölicher irrung standt nicht gemindert noch entzogen wenn
 es wollust halb glich gult wasser oder win trinken so lang der so trinkt wenet er trinck win wenn nuor wollust etwas
 wesenlichs vnd guot wer So tät sy vns nicht in sölich Irrung füren vnd also gar verjrren dz wir vnser sinnen vnd vernunft
 gevssert wären Darumb ge
 F118-067r,07 purt sich dz wir vns Zuo tugend{2} Naigen da nichtzit betrogenlichs nichtz finsters sonder alle ding
 denn die sonn clarer sin IN dem dorff Aigoltingen Zwo myl wegs von Costenz bestattot man ainen Edelman darum ouch
 vil frömbder priester dahin kamen vnder denselben ainer villicht nicht gnuog bericht in dem Mess
 F118-067r,08 buoch Als er ob altar stuond be
 F118-067r,09 gund Ingang der mess allent
 F118-067r,10 halben In dme buoch suochen vnd als er lang gesuocht hat vnd am lersten verzweiflot daran Das er
 es nicht kund finden Ouch nicht wüst wen er darInn solt an ruoffen Stuond der Mesner neb
 F118-067r,11 en Im so Im Zu altar dienen solt vnd wie wol er ain grober pur was so betrachtet er doch die not
 des priesters vnd Zaigt Im ain riemly so er offt gesehen hat sinen pfarrer bruchen in dem buoch zu ainem Zaichen
 gemacht Sobald aber der priester das an nam ward er entlediget vß angsten vnd fand das er suocht Es kumpt aber offt das
 gewonhait kunst fur trifft wen gewonhait endret vnser vernunft vnd führt vns aintweders Zu tug
 F118-067r,12 enden oder Zu schanden Dann In welchen dingen sich ainer von kinds weesen vff vbt Derselb wirt
 on Zweifel in denselben dingen sy syen guot oder böß geschickter dann ander lut Die gewonhait beharret ouch vnd behelt
 Ir kra
 F118-067r,13 fft vor uß in der iugent Dieselb dwyl sy noch lind ist wirt sy licht
 F118-067r,14 lich mit ler vnd vnderrihtung so darnach erst ain gewonhait vnd vß der gewonhait ain Natur machet
 Zu guotem oder Zu bösem gebogen vnd welcher von sinen kintlichen tagen von sinen eltern vnderrihtet gewonet hett
 recht Ze tuon der wirt on Zweifel schwer
 F118-067r,15 licher von der warhait vnd ge
 F118-067r,16 rechtikait gezogen denn der ge
 F118-067r,17 wonet hett Ze stelen Ze rouben vnd vnkunschait Ze sehen oder Ze triben MAn sagt das vor nicht
 vil Jaren sye gewesen ain fatzman Ze Co
 F118-067r,18 stencz hab gehaissen hamman faber Der gieng vff ain mal Zu ainem puren So holtz Zu Co
 F118-067r,19 stencz an dem Markt vail haut vnd gruost in fruntlich ven sagt Er were sin öhan Der ainfaltig gepur
 aber wie wol er es an
 F118-067v,01 fangs für ainen schimpf hat yedoch wann diser ye lenger ye vester vff siner maynung behar
 F118-067v,02 ret vnd Im Ze wartzaichen ander sine nachgepuren vnd frunde nemen kund wenn er das von ainem
 andern vor so davon wüst erlernt hat vnd ouch den hoff so er buwet wüst Ze nemen gloubt er Im Also luod in diser er sölt

mit Im essen vnd als der pur das holtz verkoufft vnd es Ze vil nach gab als ainer der von ainem ding ylet Sagt hamman Sy wölten vor in das bad gan so er in Sonderhait hett geordnet das sy nach dem bad dester baß möchten trincken vnd man Inen daZwischen dester stattlicher ain mal zuo richten möcht Es hat aber der Statschriber In sinem huß ain aigens bädly darInn er denselben tag die vordrosten vnd wähisten frowen Ze Costenzz geladen hat Dahin hamman mit dem puren tett ylen vnd als sy dahin kamen vnd der pur die andern claidern vß getett Sagt hamman des puren nider

F118-067v,03 wät mit vrloub v g wer vbel schmecken vnd warff sin niderclaid hinweg damit er das sin ouch hinwerffende In das bad gienge Als nun der pur sines niderclaid entsetzt was Stieß In hamman vor in das bädly In versamlung der frowen vnd be

F118-067v,04 schloß vßwendig die tur das er nicht gefliehen möcht Als aber die frouwen schruwen luff das huß

F118-067v,05 gesind hinzuo Doch eb sy komen was hamman entrunnen vnd verwandelt sine claiden vnd tett das ain oug zuo vnd stalt sich an den Markt Nun schwuor der pur ainen aid Er wölt dhain straff dan des tods von Im nemen vnd als man in fragt Ob er den so In dahin gefürt hett wenn er In sehe kante Sagt er ia Also ward er durch ettlich so vor der dingen tailhafftig waren Zuo im gefürt vnd gefragt ob es der were Antwort Inen der pur Nain Er were es nicht Dann jener hett sine bayde ougen gehebt So wer diser anoug Damit der pur Zum andern mal von hamman betro

F118-067v,06 gen Schamrot zur Stat vs gieng Die wiczigen aber wenn Inen Nüw vnd Selczam ding begegnen pflegen sy es nicht von stund an zuo sagen oder ab schlagen Sunder so bedenken sy sich vnd be

F118-067v,07 trachten aigentlich alle vmbstend ob das so In begegne In schad od

F118-067v,08 er nutzlich sy vnd ob sich etwas schneller komlichait etwa aiget sind sy darumb nicht glich früen

F118-067v,09 lich verhängen Sunder sehen sy sich fur Das sy nicht vnder der gestalt fruchtberkait betrogen wer

F118-067v,10 den vnd das sy damit nicht wider schriftlich saczungen frumbkait oder tugenden tuon Zuo widerwer

F118-067v,11 tigen Ziten erschrecken sy nicht glich Sonder so betrachten sy ob sy straff wirdig oder vnschuldig

syen Dann welchen sin vnschuld beschirmt der ist von allen sorgen vnd forchten billich fry vnd sicher vnd wz Im sust on sin schuld be

F118-067v,12 gegnot tut er alles vernichten vnd verachten IN der Stat Arbon by dem bodem

F118-067v,13 see hat ain burger ainen knecht was nit vast wiczig Nun hat der herr im dorff roschach ain Myl von Arbon etwas geschäfts mit dem knecht vß ze richten vnd be

F118-067v,14 valch also dem knecht Das er sich ruste er müste mornendes gen Roschach Der knecht mornends Ee das es taget fuogt er sich gen Roschach vnd wz bald ee das der herr uf stuond wider dahaim Als aber der herr vf gestuond hieß er den knecht das er sich zuo ruste gen Roschach etwas geschefften halb Antwort der knecht Er were wider kumen vnd als in der herr fragt was er geschafft hett Sagt er nichts an

F118-067v,15 ders den als der heer am abend mit Im geschafft hette Das er sich gen roschach ruste Also het er sich am morgen vor tag dar vnd dannen gefuegt Es sind aber ettlich lut die lieber wend guot gesehen werden denn sin Die clain achtend ob ir arbeit den so sy mit dienstper

F118-067v,16 kait oder fruntschafft behafft sin zuo guotem oder zuo argem lange wenn sy nun das zit vnnutzlich ver

F118-067v,17 zerende gesehen werden etwas ge

F118-067v,18 tan han Tuond sölichs dienst knecht so sind es buoben schälk vnd böswicht Geschicht es aber In ain

F118-067v,19 er gestalt ains frunds So ist clain

F118-067v,20 er vnderscheid von Jhenen vnd mag man sy schmaichler vnd lieb

F118-067v,21 koser haissen Ain meczger von Costencz wolt vff ain Zit fech kouffen vor der stat vnd als er in ain wirtß

F118-068r,01 huß kam vnd in villicht gefroren hat gedacht er siner hentschuoch vnd sagt schimpflich In kunde nit gefrieren wann sine hent

F118-068r,02 schuch hiengen by dem ofen Dz hort ain puob vnd fuogt sich bald in des metzgers huß vnd hieß Im das wib vß gehaiß des mans sechs pfund pfennig geben ze warzai

F118-068r,03 chen das sine hentschuoch hind

F118-068r,04 er dem Ofen hiengen vnd als dz wib befand das dem also wz gab sy Im das gelt welchen sy darnach nymer me weder gesach noch kant Darumb sollen wir vn

F118-068r,05 sere zungen Maistern vnd alweg

F118-068r,06 en vor betrachtlich vmb vns sehen wa wen mit welchem was vnnd von wem wir reden Das wir nit frumer lut oren früenlich toub

F118-068r,07 en Oder so wir etwen vnder schälcken syen vns selbs vnd vn

F118-068r,08 ser guot verraten Es ist ouch sch

F118-068r,09 wätzery fur sich selbs hässig vnd wz nie dhain schwigender mensch den luten ain soliche burde als ain vil schwätzer Darumb die al

F118-068r,10 ten wysen alwegen schwigen denn schwätzen besser geacht haben Als dem Erwirdigen hochge

F118-068r,11 lerten herren hern hainrich Nit

F118-068r,12 hart Chorherrn vnd Custer Der Stiff Costencz Baider rech

- F118-068r,13 ten doctorn So by vnsern zyten gar fur hochgelert gehalten ist vor ettlichen iaren die pfarr ze vlm
geliehen ward Hat er ainen wagenman So Im von Co
- F118-068r,14 stencz sin hußrat gen vlm fuort vnd als derselb zu Costencz In sinem hoff lag was er also gittig vber
öpfel Das dhain öpfel vor Im in den kachlen sicher waren Nun was aber heer hainrich fischer Chor
- F118-068r,15 herr zuo Sant Iohans ze Costentz hußhalter zu mal ain geschickter vnd menschlicher man der vn
- F118-068r,16 gedultlich laid die frässery des puren mit den Öpfeln vnd satzt Jm für sich an dem puren Ze rechnen
vnd nam Zwen öpfel vnd fullt den ainen vol aloes vnd lait sy hinfür das sy der pur mocht sehen Dieselben der pur ouch
mit dem so er schlaf
- F118-068r,17 fen gieng hin nam vnd gaß vnd als er des aloes empfand begu
- F118-068r,18 nd er truren vnd wyst nicht wz es was biß das die magt Im huß zuo luff vnd mit cläglicher stym
schray der so die Zwen öpfel gessen hett wurd bald sterben Es wer den sach das er sich bald offnet Das man Im Ze hilff
käm wann der ain öpfel were vol mußgiff ge
- F118-068r,19 wesen Darab der pur noch wierß erschrack vnd endeck resch das er den öpfel gessen hett ven ruofft
yederman an vmb hilff Da gieng erst der ob gemelt heer hainrich zuohin vnd bracht mit Im ain grossen löffel vol essich
vnd aloes Als ob es triax were vnd sagt da wer dhain mittel er müste da von sterben Er neme dann das in welches ob es
wol dem puren anfangs gantz widerwärtig was ze nemen So was er doch begierig ze leben vnd mit grossem sufftzen Das
Im die träher vber die wangen ab run
- F118-068r,20 nen wenn es also bitter was das er es offt an saczt vnd doch da
- F118-068r,21 von ließ vnd es denn aber vnnd aber an saczt biß an das letzt mit heller stym her hainrich s an kert
tranke er es zittrende vnnd erschrockenlich vße welcher Im aber fur setzt das er alle ding getoer zu uer
- F118-068r,22 suochen vnder stan Der sol sich och vermessen was im davon entstan mug gedulteclich ze liden Der
mag ouch ouch kum allen laidsa
- F118-068r,23 men dingen entrinnen Der also In vnküschait vnd frässery geführt wirt Das er siner vernunft also
gar nicht mer gewaltig ist Das er nicht gevnderschaidt wirt von den vnuernunftigen tieren Dann nichts ist Das den
menschen Alsbald vnd offt pfleg zu beschä
- F118-068r,24 digen Als die zway vnkunschait vnd frässery Es sye dann sach Dz wir hochfart vnd gyttikait hin
- F118-068v,01 zuo tuon ES ist gewesen ain Closter frow Die nach Cristenlicher satzung In der vasten Ir sunde
bichtet vnd als sy gebichtet hat vnd ir der priester ir buoß vff legen wolt da
- F118-068v,02 mit die straff der sund hin genom
- F118-068v,03 en wurd hieß er sy anfangs sy solt etlich tag vasten Sagt sy sy kunde das nicht wol tuon wenn sy
hette als ain blöd hovpt Das sy gancz nicht vasten möht Als aber das der priester hort Gab er ir taeglich etwa vil ze betten
Darzuo sy ouch sagt es wer ir nicht kumenlich wenn sy wer mit so vil geschäftten irs gotshuß vmb geben Das sy gancz
nicht gebeten kun
- F118-068v,04 de Da hieß er sy etwz vmb gots willen geben Sprach sy sy kunde dasselb ouch nicht getuon wenn sy
were Jm Ze arm vnd als er doch maint sy solt wallen vnd der hai
- F118-068v,05 ligen stett suchen was es ir ouch nicht fuoglich Denn sy sprach sy were Im ze krank vnd als der
priester etwas bewegt ward ab der vngedultikait der frowen vnd sy darumb strafft Sprach sy lieber herr wie werent ir an
furen Die Irrend aber berlich die inen fur setzendt vbel mit gailikait vnd wollust begangen Mit lust vnd fröud wider zu
uersünen wenn man gewonlich zu krankhaiten bitter vnnd kranken luten widerwertig artznig pflegt raichen Es wirt ouch
dem nymer vergeben sin schuld der mit dem so er gnad be
- F118-068v,06 gert Nicht anders tuot bitten wen das der wider den er getan hat Im aber erlaub wider in ze tuon
vnd das Im In verrer ze durch ächten gezymme Oder waz genaden ist der wirdig der In dem das er genad begert Im
fur setzt das er dem so er geletzt hat dhain puoß schuldig sy vnd der In Im selbs vermaint das er sich nicht well noch
mög der schmachaiten disen zuo gefügt maßgen für war dhanne wenn wir uber vnsern got ihesum den allerbesten vnd
großmechtigisten mit vbel so wir mit wollust vnd lyplicher begir
- F118-068v,07 lichait vnd andern sunden began verletzen wie kumen wir mit Im wider zu gnaden Dann das wir
nach siner satzung vnnser schuld sinem priester entdecken wann wir vns straffwirdig be
- F118-068v,08 kennen vnd das die gedechnuß derselben vnser sunden vns vnser gemut betrube vnd das wir vnnß
fur seczen sölichs furo nicht mer Ze tuon Dann werffen wir hin wollust Denn wider sagen wir liblicher anfechtung Denn
so verbunden wir vns also Zu got dem almechtigen Das wir alle Zit bereit sin lib vnd leben vnnd alles so wir haben fur in
Ze wagen Das mag aber nicht geschehen so
- F118-068v,09 lang wollust vnd gailikait stat by vns geben wirt Dieselben vertriben wir aber so wir vns diemütlich
halten So wir tag vnd nacht got bittende vns zuo tugenden naigen So wir vnser lib kestgen vnd nicht alles das so vns
an ficht sonder so vil vnd vns genuog ist bruchen IN dem dorff Schenckenberg by Engen vier Myl von Costencz als ain
priester daselb an ainem fyr
- F118-068v,10 tag predigot kam unversehen
- F118-068v,11 lich In die kilchen Johannes truk
- F118-068v,12 enbrot procurator Zu Costenntz So bald aber der priester denselb

- F118-068v,13 en ersach bekannt er das diser gelerter was denn er vnd sprach Es ist ainer hier Innen der ist vil
berichter dann ich So lang der
- F118-068v,14 selb das ist Zimpt mir nicht das Ich ichtzit mer sage vnd mit dem
- F118-068v,15 selben kart er sich vmb gieng hinweg Es ist aber ainem vngeler
- F118-068v,16 ten man so lieber wyl gesehen sin dann wesen schwär vor ge
- F118-068v,17 lerten luten Ze lernen Dann so sy die warhait vnd vnwarhait das recht vnd vnrecht nicht von
- F118-068v,18 ainander gesundern kunnen kumpt jr vnwissenhait so sust vnder ainfaltigen luten bedekt blib an
tag Aber mi gelerten vnd flissigen luten het eß ain andre gestalt Dann wann dieselben mit khainer vberflussigkait noch
volkom
- F118-068v,19 enhait der kunsten gesettiget wer
- F118-068v,20 den mögen fröwend sy sich Das sy vnder gelerten luten wonen da
- F118-069r,01 mit ob sy etwan irrten Das sy dar
- F118-069r,02 vmb gestrafft werden vnd sind nicht allain begiereig von den grossen vnd gelertisten sonder ouch
von klainen vnd halb gelerten damit sy sich bessern ze Lernen dAs erst Jar als Ich min huß
- F118-069r,03 frouwen Claren genomen hat was ich ze vil arm Das die von den ich hilff warten solt vngedul
- F118-069r,04 tidlich vff nomen das ich solt Jn Elichem stand sin Es was aber Jn dem Jar als man Zalt von der
gepurt Christi Mcccclxxvij was Jch xxij iar alt vnd als nun vff Costenczer kilbe nach gewonhait ouch ettlich miner fründ
kamen mich zu besehen was ich Jn eren
- F118-069r,05 halb schuldig die kilchwihe ze essen ze geben Als wir aber aubends was esshafftigs was verzarten vnd
ich mornendes vf stund hat ich nicht mer dann sechs pfennig Jn allem huß Die nam das wib hin
- F118-069r,06 weg flaischs Ze kouffen Nun was Jch Jn hoffnung alter gewonhait nach Das wir von der stift pfleger
da
- F118-069r,07 selbs im Munster werden solten vj den vnd wenn ich minen eren nach mir fur gesetzt hat den gesten
win zu geben hat ich die
- F118-069r,08 selben vj d{2} geordent win vnd brot darumb Ze kouffen vnd als ich In den kor kam da man dann
das gelt vß tait stalt ich mich hinfür Das ich nicht von dem pfleger vber sehen wurd Am letsten da man yederman gab
vnd kainer da was daß der sin als notturfftig were vnd der als gyrlich warttet als ich zerran die vstailung an mir damit die
anderen all frölich hinweg giengen Dennocht ich gieng von vnd kam wider ze huß mit lärem seckel Der ist aber nit gnug
ge
- F118-069r,09 schid der vff ander lut seckel rich
- F118-069r,10 lich ist Dann es sind vil lut Die also mit girden vmb geben sind gelt ze haben Das sy alle ding sust
gegen gelt verachten By denselb
- F118-069r,11 en nicht schantlich ist loblich mil
- F118-069r,12 tikait wie lang sy her bracht sye durch liebe des gelts ab ze tun Si hands ouch nicht für ain laster ob
ainer verpuntuß gelubten truw oder wie alt noch frunt
- F118-069r,13 schafft sye damit sy das gelt be
- F118-069r,14 halten zerryten vnd brechen Die
- F118-069r,15 selben warnn sy In ierem gemütt erwegen war zu der pfennig nucz wer vnd warumb man an
- F118-069r,16 fänglich gold vnd silber bezaich
- F118-069r,17 net hett So weren sy betrachten Das sy ir eren vnd gefug vnd nit den pfennig bewarten vnd fryg
- F118-069r,18 ten das gelt nicht so berlich Das sy es nur mit getörsten berüren Sonder so liessen sy In beliben Jn
sinem vnderdienslichem ampt vnd wesen damit er verfangen ist Das sy vnd die Jeren vnd an
- F118-069r,19 der dero notturfft das haischet so verr ir vermügen raichet sich des pfennigs hilff gebruchten AJn
Student Zu paryß hat ett
- F118-069r,20 wa lang in siner Camer ain Schöne frouwen vnd als er vff ain mal vor tag in die schul gie
- F118-069r,21 ng Stund das wib vff vnnd Durch sucht die Camer nach sölicher frouwen syten Die Zu Zyten was
inen gefelt fur fuwer vß tragen vnd wann es finster was erwuscht sy ain kriegly mit dinten Das sy beducht schmek
- F118-069r,22 en wie roß wasser vnd salbet sich allenthalben mit der Tintten Als aber der student wider vß der
schul kam vnd er sy sach das sy allenthalben schwarcz was Er
- F118-069r,23 schrak er also vbel ab ir Das Im by nach geschwand vnd Im sin red bestund vnd viel Jm zu das vil
licht In dem Zit vß verhengknuß gottes etwa ain bößer gaist sy miß
- F118-069v,01 handelt hett Die frow aber als sy vermarkt den schrecken des stu
- F118-069v,02 denten Erschrak sy ouch wan sy nit wust warab diser also er
- F118-069v,03 schroken was vnd als sy also ain
- F118-069v,04 ander an sahen Begund die frow zum ersten reden vnd fragt In wes er stund warumb er sich nit
wider zu ir laite Antwort Ir der student Er were vbel ab Irem schwarczen vngestalten an
- F118-069v,05 gesicht erschroken wann Ir schön vnd lieplich angesicht dwyl er In der schul gewesen wer Jn ain
mißgestalt vnd vnform verwan

- F118-069v,06 delt were vnd als die frow sich selbs besach befand sy Das sy sich selbs nicht mit roßwasser sonder Dinten besalbet hett vnd sagt eß dem Studenten damit er wider frölich ward vnd legt sich wider Zu Jr Es Dienet aber nit alle fuchtigkait zu schöne Darumb gezimpt sich das vns ainem yedem ding Das so Zu Jm gehört zu fügen Das wir nit bruchende etwan ettliche ding den so wir begeren widerwertig andern luten spottlich vnd fur narren gehalten sin Denn got hat dem menschen funff synne geben dero hilff er sich gebruchs Jn sinen geschäftten vnd wie wol er da yeglichen synn sin Aigen ampt geben hat So hett er doch nichts desster minder ge
- F118-069v,07 wellen Das ainer dem anderen so man etwas kiesen oder priefen solt hilfflich were Das sol vns wol Jn vnserm gemüt behafft vnnd Jn gelait sin Damit wir nicht ainem aynigen synn gloubende vnd die andern verachtende zum Dickern mal betrogen werden Als vor ettlichen Zyten Zu Co
- F118-069v,08 stencz nach satzung vnsers Cu
- F118-069v,09 stenliches gloubens Das nie
- F118-069v,10 man vppiclich by got vnd sinen hailigen gelidern schweren solt py ainer grossen pen verboten was hainrich Oppentzhofer dan ze mal knecht Der herren vff der katzen daselbs villicht bewegt durch schmach Jm zu gefügt tett In etwas fräueler wort fallen Das nun ettliche horten Die in villicht darzu bewegt hatten Die von stund an es mit ainem butel v ber laiten was er Jm fur rat butt vnd wiste doch weder burgermaister noch rautt nichtzit davon Als er aber vff das Rathuß kam was geordnet der nachrichter mit ruten da
- F118-069v,11 mit man dann sölich vbeltäter pfligt straffen Der stätts Jm vor sinen ougen vmb gieng Da was ouch der beghart mit dem Crucifix Als ob er In trösten welt Da mit er mir sölichen ang
- F118-069v,12 sten sorgen vnd vorcht vmbgeb
- F118-069v,13 en ward Das er ganz nicht wisset wie er da von käm wan er nicht anders maint denn das man Jm mit ruten Zür stat vß schlahen wurd vnd hat doch weder zit noch stat ze fliehen wenn In die büttel vnd nach
- F118-069v,14 richter allenthalben vmb
- F118-069v,15 stunden Als er aber also In grossen angsten stund vnd wartet wenn Jn ain rat fur sich beruffte vnnd manigerlay betrachtet wann er Jm yetz fursatzt sich rechtlich ze weren denn viel im zu vmb gnad zebitten Jn dem selben stund der raut vff giengen die Rauts
- F118-069v,16 herren haym Als aber die buttel dem Burgermaister volgend vnd der hencker vnd lolhart ouch haym giengen belaiß er ayning da Damit er erst bekanntt Daß er mit schimpflicher vorht betrogen was vnd gieng also entlediget sölicher betrubnuß ouch frölich haym ze huse Es beschicht aber oft daß vns bedunckt vns welle et
- F118-069v,17 was merklichen vngesels Zu stan Dem wir darnach sunder all verletzung Es sye durch vnser vnschuld Oder der fur
- F118-069v,18 sten güttikait beschirmet en
- F118-069v,19 trinnen widerumb so werden wir oft liederlich verwicklet Jn geschefft vß vrsach so wir an
- F118-069v,20 fenglich als schnöd vnd vntu
- F118-069v,21 chtlich verachten vnd vernichten Die darnach gmächlich von tag zu tag durch vnnßer verachtung vffgen Jn krefftten vnd am letsten also wagsen Das wir so wir gern wölten weder die sach verlassen noch biß ze end on vnser vnerklich vnrat volfüren mugen welche aber sich selb bewaren wellen die sond anfangklich fur sich sehen vnd aigentlich aller dinge vrsach vnd was vß yeden dingen erwagen vnd entspringen mug ermessen Das sy dar zu allwege hilff vnd rat bereit han Da mit sy nicht wenn sy es himschlichen lassen vnd es in die harr spylen wider ir willen sich selbs Jn schach füren bezwingen werden IN dem hegow hat ain raisig knecht ain wib Die was also hal
- F118-069v,22 stark vnd strittig das nymer dhain frid Jm huß was wyle sy nicht allain die wort sunder ouch die strach weiß mannes mir groß achtet Sprechende Zu dem man Er brecht sy vs der hut nymer Mit welchen Worten als sy oft die oren wes mannes getöubt hatt Satz er Jm für Ze erkunnen ob er sy vß der hutt bringen möcht vnd band sy vff ainen tysch vnd fieng sy ain by den füßen ze schin
- F118-069v,23 den Noch dann tett sy in Jerem fürsatz also halstarcklich ver
- F118-069v,24 harren Das sy ir wort nit wolt widerrüffen Biß das Jr derr man ir hutt eben verr verletzt hat Da fieng sy erst an schryen Sy were vs der hut bracht vnd wölt dem man nah Jrem vermugen Jn allen ding
- F118-070r,01 en gevölgig sin Es sind aber ettlich lutt so weder mit trow noch bitt beredt werden mögen Das sy das so sy Inen fursetzen verlassen Das man In gutten dingen lobt vnd stättikait Aber In bösen dingen für ain la
- F118-070r,02 ster hatt vnd hallstarkait Zumist Es ist ouch vnbillich das ain me
- F118-070r,03 nsch so sin selbs nicht gewaltig ist ychtz vermaine ze handeln sy
- F118-070r,04 nem herren vngezymmig vnd dann daruff hallstarklich vnd
- F118-070r,05 erstan zu beharren WJland Doctor Ioanneß lib Aduocat des hofs Costenntz hat ain ze mal ersame liebe hußwirtin vnnd wenn er zu zyten by guten gesellen Jn wirtschaft wyß pflag sitzen vnd dann die suchten becher die red meren clagten sich ettlich wie dz sy ir frowen entsäßen vmb das sy etwa villicht ze spatt ze huß käm
- F118-070r,06 en pflag er ze glorieren vnnd ze reden In wunderte wie ainem were der sin frowen forchte wan sin husfrow nie über in wunder
- F118-070r,07 lich gewesen wer vff ain mall hat er ain claine rud dz Jn sin hut baiß Darumb er dester offter Jn das bad gieng Das aber siner truwen husfrowen nicht ze willen was Das sy villicht maint Es wer weger vnd diente mer zu

gesuntahit sölchs gmechlich ver

F118-070r,08 triben wenn das man es also vber

F118-070r,09 ylte Diser was aber der harr vngedultig vnd ertrachtet alle kunst da mit er bald gehailt wurd vff ain Mal begab es sich aber Als er haimlich vor der husfrowe gen bad gan wolt hat er sine hosen noch an vnd nicht als ainer der in das bad gan wyl Beegnet Jm ainer vß sinen gesellen vnd als In der selb fragt war er gieng sagt er in das bad vnd als in disere wy

F118-070r,10 ter fraget warumb er nit dahaim sich der mug die hosen vß ze ziehen vnd nach dem bad wider an ze leg

F118-070r,11 en entlediget het Sagt er Er wölt söligh bad vor der husfrow

F118-070r,12 en haimlich behalten wenn sy nicht gern hett das er so dick in das bad gieng wann er aber siner täglichen claider an getan wer So wer nicht ringlich zu erkennen ob er in dem bad ge

F118-070r,13 wesen were oder nicht Durch die selben wort als er sich vor be

F118-070r,14 rümbt hat Das er sin wib nicht forcht vberwandt er sich selb vnd ward also von dem andern ver

F118-070r,15 spottet Es ist aber schantlich ainen man sinem wyb vnderthenig sin Ab ir stym erschrecken wenn sy Im rufft kumen wann sy im etwas geputt gehorsam sin vnd kainer andern vrsach wyter nachfragen Dann das der frowen wyll fur die vrsach sye Es ist aber noch schanntlicher ain Erbere frowen an ainer nürren stat haben Jr triuw mit schmach belonen Ire empsikait fur vppikait haben vnd ire wort nyender hören Dwyl doch ettlich geschäft sin Zu Zittli

F118-070r,16 cher narung vnd hußrat gehörig Dar Jnn frowen vernunfftun tun furtreffen Da ouch ain man sin

F118-070r,17 em wyb billich gehörig ist Darumb so wirt denn eelicher stat wolge

F118-070r,18 furt wann zway eemensen mit glichen gwalt yeglichs das so Jm zü stat vollendt vnd so dhanig dem andern mit liebe vnd Eer

F118-070r,19 berung tut wichen ES sind gewesen Zwen burger zu zurich nicht von vinstern stam

F118-070v,01 en wann ir ainer ain Ritter gewe

F118-070v,02 sen ist Die warend ain ander töd

F118-070v,03 emlich fynd vnd wenn sy lange Zit der gerichtten mengerlay vnweg sich mit ainander erniettet hatten Damit Inen by nach alle ire guter vnd liplich narung mit lyfrung vnd belonung irer räten vnd der so Inen bystendig waren hingenom

F118-070v,04 en ward vertrachtet der Ritter dz zum ersten vnd als er vff ain male in der kirchen Sant felix vnd re

F118-070v,05 geln was vnd an hub ze betten doch vmb sust wann Im ymerdar gestalt siner sachen vor den oug

F118-070v,06 en vmbgieng vieng er an vnnd sinnet ze fryden komen vnnd gieng von stund an vß der kilchen zu sinem widersächer haym In das huß vnd vieng an vnd redt frunt

F118-070v,07 lich mit Im vnd als aber diser das das fur vbel vff nam Offnot der sin maynung vnd baidir Irrung Das ir vindschafft vnd krieg nien

F118-070v,08 dert zu diene dann zu ir baidir parthien verderblichem schaden vnd anderir luten nutzung Da

F118-070v,09 mit ander lut in zittlichem gutt zu aber sy zwen täglich ab nemen Dann mit dem das sy ire rät vnd die Iuristen vlissig machten wur

F118-070v,10 den Inen da haym all kisten lär Darumb were gut Das sy Inen selbs rieten Dwil noch etwas hie vor were vnd das dasselb furgang hett so wölt er mit allen den ge

F118-070v,11 dingen so er Im vff legen möcht aine fryden mit In treffen Damit dis

F118-070v,12 er vberwunden ward vnd wurden ains Das sy desselben dochter vnd des ritters sin zu ain ander verhyrotend Der bedunckt aber mich witzig sin Der hab ain sach wie gut sy syg Doch alwegen den fry

F118-070v,13 den erwellet wenn die so mit ge

F118-070v,14 richt ze handeln haben mit mang

F118-070v,15 erlay kumers vmbgeben werden Als vorcht angst dar zu hoffnung sorg vnd täglich nagen als vnge

F118-070v,16 wyß vnd nichts das da gewyss sy wann aber Zum merern mal vnser lumbd vnd eer In gerichtten arbeiten sin ist sich Ze hütten Das wir nicht den pfennig den vnser eer besser achten Sonder sollen wir also fryden begeren Das wir der eren tugenden vnd gerechti

F118-070v,17 kaiten geachtet haben gesehen werden Dann warer frid nien

F118-070v,18 dert on ere noch haissen noch wesen mag AIn Zunfftmaister vß ainer Stat In Schwaben wir yetzo ward vß geschickt In botschafft wyß vnd kam also vff dem weg gen büchorn an dem bodemsew Da ouch denzemal et

F118-070v,19 licher fursten vnd anderir steten botschafften waren Damit es sich macht das der wirt sy nicht all kund an bett gelegen Also belaid der Zunfftmaister mit sinem kne

F118-070v,20 cht In der stuben In maynung am morgen vor tag hin weg ze ritten vnd als aber der wirt ain kalb so die selb nacht worden was In die stuben trug vnd ed neben den Zunfftmaister legt wann es gar kalt was Das es nicht erfrur vnd aber der Zunfftmaister mit schlaff beladen was Kompt Im er hett ain kalb bracht Das er so bald er erwachet begund den knecht zesagen Dar Zü der knecht sagt Her Zunfftmaister der troum ist der warhait eben nach wen das kalb ligt da by vns welche wort dem Zunfftmaister ain Sö

F118-070v,21 liche vorcht vnd scham tet raich

F118-070v,22 en Das er dem knecht ainen merklichen lon verhieß die ding ze bergen Als aber der knecht das an
nam Nam er das kalb vff den ruggen diwyl es noch fin

F118-070v,23 ster was vnd warf es in den See wer ist aber so torrechtig der tromen gelobt vnd sich vermist etwas
daruß kgewisses ze wissagen So kumer

F118-070v,24 klich die ding so wir wachend handeln vnd dar zu got vnd die welt zu zugen berüffen furgang haben
Es sind ouch der troumen ktorlich vrsachen Dann wann des menschen gemüt nymer ruwet bringt es vnns schlaffen

F118-071r,01 den die ding fur so wir wachend gehandelt haben vnd wenn et

F118-071r,02 wa vnser lib mit spyß vnd win beladet sin vß der selben dampf so wir schlaffen vns mangerlay fik
guren begegnen Zu dem sind wir offit mit mangerlay anfechtung byfanget Als arbait vmb gwalt vnd eren hoffnung vnd
forcht Dz wir als wenn wir schlaffen aint

F118-071r,03 wederß haben oder mangeln gesehen werden ES hat ainer vß payern ainen Sun der mer vberwunden
wardt von dem win wen das er den win vberwunde vnd wenn das dem vater Laid was Sinnet er tag vnd nacht wie er es
dem sun beneme Es begab sich aber ain mal Das der vater ainen trun

F118-071r,04 ken menschen an offner straß vand ligen so gancz siner ver

F118-071r,05 nunfft beroubet was vnd mit vn

F118-071r,06 töwen die spyß vnd trank schant

F118-071r,07 lich von Im vnd sunst mit andern stuken trunkner lutten augen sch

F118-071r,08 afften gebruchet vnd als er den selben sach gedacht er wenn dis

F118-071r,09 en sin sun säch Er wurd furo de

F118-071r,10 kster gwärlicher mit dem win han

F118-071r,11 dlen vnd ylende bracht er den sun zu hin Als bald aber disen der sun sach Sprang er vff von fröu

F118-071r,12 den vnd sprach glich zu dem va

F118-071r,13 ter O wie guten win hatt diser getrunken Min vater er

F118-071r,14 kennestu nicht den winschencken der disen win verkoufft Das du mir in zaigtest Das ich ouch Zu
Im gieng vnder allen gewonhai

F118-071r,15 ten ist aber khaine schwärlich

F118-071r,16 er hin Ze nemen Dann die so durh wollust wagsen Dann wollust blendt alle synn des menschen vnd
verschoppet die vernunfft das sy nicht schand vnd laster so daruß entspringen erkennen mu

F118-071r,17 gen Hie von beschicht daß die menschen so wollust pflegen sich allain zu der selben naigen vnd ir
vßwarten Da selbs vns vor uß vnkuschait vnd trunkenhait ze byspyl sin ALs vor ettlicher Zyt zu Straßp

F118-071r,18 urg ir ettlich getrunken hatten lang in die nacht In hin biß schier gegen tag vnderstudent sich Ir
zwen mit ainaner haym ze huß gan vnd wann sy fur das munster gan musten Als sy zu der vordern tur komen vnd die
Mon dorch schin was sy beducht sy die ort so die mon beschain gegen dem schatten von dem Munster weren ain gr

F118-071r,19 oss wasser vnd als sy da also be

F118-071v,01 stunden vnd nicht wysten wer sy vberfüren solt Beduchten sy si mö

F118-071v,02 chten das wasser erwaten vnnd zugen sich vs vnd beraittend sich ze watten vnd als sy jm gan war

F118-071v,03 en huben sy die füß hoch vff als dann lut pflegen so durch wasser waten biß das sy den schatten von
den husern gegen in vber erlangten Da giengen sy erst haym vnnd sagten grosse ding wie sy gewa

F118-071v,04 ten weren Es ist aber ain Trunkner mensch weder siner synnen noch siner vernunfft mer mechtig
Son

F118-071v,05 der als schlaffend lut vß den dingen sy sy nüchter gehandelt haben verwissen was sy tun red

F118-071v,06 en sy vnnd schaffen Dann schon

F118-071v,07 en sy niemans vnd offnend alle haimlichaiten Damit sy sich selbs vnd ander verraten Denn mit
zittrendem kranken lib wend sy fuchten Es ist khain scham noch forcht in Inen Sonder hand

F118-071v,08 len sy alle ding stölczlich vnnd verachtlich vngeachtet weder frunden oder wirdikaiten Alles das so
sy haben gend sy hinweg Seczend ander erben vnd ye mer sy trincken ye mer sy durst ALs ich ain Jungling In der ho

F118-071v,09 hen schul Erfurt wonet hat ich ainen Maister in der kunst Gramatic hieß iojannes peck von
Marchpurg vß hessen Der sagt er hett gehept ainne ge

F118-071v,10 sellen Mit dem er in der Jug

F118-071v,11 end aller fruntlichest gelebt hett vnd were ouch ain söliche liebe vnd fruntschafft zwischen Jnen
gewesen das er Im an ains bruders stat gewesen wer Der selb wer darnach ain Munch worden ze Cappel ouch In hes

F118-071v,12 sen vnd als darnach ain abbt da selbs gestarb ze abbt erwelt vnd als das der selb Min maister hort
wurd er also fro Dz er sich glich vff hub vnd gen Cappel ylte sinen gesellen Als ain Abt ze grüssen vnd sich nit Im ze
frowen vnd als es da selbs hin komen wer wurd er anfangs von den knechten vbel gehalten vnd erlangte kum das er mit
dem herren ze reden käm In desselben gegenwurtikait Da er gesagt wer er were vnnd warumb er komen wer vnd da by
meldet alte vnd truwe fruntschafft vnd geselschafft Sāhe in der Abt stolczlich an vber die agseln vnd sagt der ding hett
er nichts mer in gedechtnuß wenn er kum gedecht mit wem er gescert gehandelt hett So weren ouch mit sinen eren Die
fruntschafften vnd geselschafften geendert vnd mit dem selben gie

F118-071v,13 ng er wider in sin gemach vnnd sagt zu Im Er solt wider da hin gan Dannen er komen wär Der wirt
 aber gemerkt vast lichtfertig sin vnd das er nie recht lieb gehebt hab sunder glichset Der mit den eren fr
 F118-071v,14 untschafft endret wenn vnder frunden sind alle ding gewyss stät vnd vest alle ding offentlich bereit
 vnd Nichts haimlichs Darumb zu gluckhafftigen ziten fröut sich ain frund mit dem an
 F118-071v,15 dern vnd ob ain frund ettwa so eß im gluklich gat sich vn
 F118-071v,16 maßlich halt warnet ainer den andern das er an das wy
 F118-071v,17 derspyl gedenke Der frund er
 F118-071v,18 hebt vnd lobt ouch nit alles das so sind frund handelt vnd tut Sonder wann er sicht Das sin frund
 recht tut so raitzt er In zu besserm was vnrecht ist senfft
 F118-071v,19 mütlich straffende kompt ain frund zu grössern eren Dar
 F118-071v,20 umb tut er nicht sin alten frund von stund an verachten vnnd verschmahen Sonder so ist ains
 rechten frunds gemut alwegen glich Denn zu ziten wider wer
 F118-071v,21 tikait verwandelt ain frund och nicht sinen willen Sonder so hett er ain mittlyden vnd stat Im by
 mit Rat vnd hilff Darumb wirt durch fruntschafft geluch
 F118-071v,22 teret widerwertikait vnnd glukliche ding gemeret vnd mit Irem zu tun Stett vnnd gancze kunigkrich
 gevffet vnd gebuwen welche ding ob wir etwa anders an ainem men
 F118-071v,23 schen so sich an nimbt er sy frund spuren Den selben söllend wir nicht ainen frund nemen sond
 F118-071v,24 er ain schmaichler vnd liebkos
 F118-072r,01 er Da alle ding der fruntschafft widerwertig sind Denn ain sch
 F118-072r,02 maichler oder liebkoser hat nichtz an Im das war stät oder vest sy Sonder sin alle ding in Inen falsch
 vngewiß haimlich vol trugnuß vnd argerlisten wann es vns wol gat So tund sy vnder ougen als ob sy frölich sin vnd tragen
 Jm herzen laid mit sampt nid vnd haß Si warnen vns nicht so straffen sy vns nicht Sonder was wir tun das loben sy
 vnnd doch wenn wir wol vnd recht tun ist es Inne ze kumer wann sy mit vnser hilff en eren erhept werden vnd zu nemen
 verachten vnd verschmahen sy vns glich vnd zu widerwertigen ziten be
 F118-072r,03 liben sy nicht Sonder schuen vnd fliehen sy vns als ain Schäd
 F118-072r,04 lich gyfft ES ist gewesen ain priester In ay
 F118-072r,05 nem dorff haist Cappel von stra
 F118-072r,06 spurg funff myl wegs Der vff ain Mal als er brediget scharf
 F118-072r,07 licheit die man strafft an rür
 F118-072r,08 ende wie das die puren mit dem das sy ze berlich der fräs
 F118-072r,09 sery anhängig weren Spyß vnd tranck mißbrachten vnd wenn sy Truncken weren ze nacht den
 wybern vil laids zu fugten denn mit görpsen mit urloup vg denn mit fartzen vnschmack vrsachende Damit er die wyber
 dazzu bracht Das sy sich selbs erbarm
 F118-072r,10 ten Das sy so vil von Iren man
 F118-072r,11 nen liden solten vnd als das die man ze vbel namen vnd sagten es gezimpte sich nicht Das ain priester
 vnainikait zwischen ee
 F118-072r,12 luten offentlich tett sagen Begund der priester in Im selbs erwegen Das er nicht lichtlich der man
 vnwillen gedulden möcht vnd satzt Im für sich mit den mannen zu versunen vnd als aber ain fyrtag was Das er aber predig
 F118-072r,13 en solt Meldet er wie er vor der mannen vbel berurt hett Nun weren die wiber noch hie vor Die zu
 zitten So die mann vff dem veld arbeiteten sich spisen mit den besten spysen als alt hennen vnd die besten ayer vnd
 Truncken nur des besten wins vnd wenn die Mann hayn kämen vnd den tag mit arbeit gemüdet weren Saczt man Jnen
 ain muß fur mit ainem krug mit wasser Das man vß dem wol ab nemen möcht Das wann die wyber krank weren Sagten
 sy das Inen nichts zu gehort denn gut versoten hennen vnnd guter alter win wider vmbher aber wann die Mann krank
 weren so sagten sy es gezimpt Inen nichts dann ain gersten
 F118-072r,14 wasser vnd hettens also die frow
 F118-072r,15 en alwegen dann die Mann besser Hie mit er schuff Das Im die wyber also vynd wurden Das sy tag
 vnd nacht die man wider In raitzten Also berlich das er hie mit bezwungen ward sich von dem selben ort ze endern Die
 sind aber nicht woll by sinnen Die Inne fursetzen allen oder dem merern tail der menschen by den sy wonen ze wylfaren
 Dann wie vnser ge
 F118-072r,16 stalten Also sind ouch vnser gemüt vnglich Darumb ist besser wann wir nicht kunnen gut ding
 reden geschwigen dan vbelreden vnd wann wir aber Darumb reden daß wir yemans straffen oder lernen wellen Sond wir
 der warhait anhang
 F118-072r,17 en vnd zorn vnd alle scharffhait hinwerffen Das wir nicht ge
 F118-072r,18 sehen werden mer durch nyd vnd haß oder durch vnser eren oder nutzung dann der warhait willen
 vns ander lut ze straffen an nemmen ES hat ain Ritter ainen span mit ainem Juristen vnd als sy des Zu entschidigung
 bayd yed
 F118-072r,19 er fur sich selbs ze reden vor dem Aller durchluchtigistn großmechtigisten fursten vnd Herrn Heren
 fryderichen yetzo romischen kayser vnserem aller gnedigisten Herrn erschy

- F118-072v,01 nen Rett der Jurist wenn er Cleger was zum ersten vnd dasselb zu latin vnd das nicht vnbillich wenn
er maint wen er rette vor dem kung der latini
- F118-072v,02 schen so wer es nicht vß weg la
- F118-072v,03 tinisch reden vnd wie wol der Ritter sölicher sprach vntailhafftig was so verhielt es doch vnd vn
- F118-072v,04 derredt den doctor nicht nach syten des bufels Aber do der doctor vßgeredt hat vieng er an sin red
ze tun vnd tet die selb
- F118-072v,05 en In böhemischer sprach so nit allain dem doctor Sonder dem kaiser vnd allen den so gegen
- F118-072v,06 wartig waren vn bekant was vnd als im das die kaiserlich
- F118-072v,07 en rät vnder stunden zu verar
- F118-072v,08 gen lächlet sin allain der kais
- F118-072v,09 er nach siner angeborner gütti
- F118-072v,10 kait vnd nam vff die entschul
- F118-072v,11 digung des Ritters Der da sagt das der Jurist mit siner red in latinischen zungen In vnderstanden
hett zu betriegen mit dem das er latinisch geredt hett so Im vn bekant wer den er nit bezalen kunde denn och mit ainer
sprach dem doctor vn
- F118-072v,12 bekannt vnd kunde also dhain
- F118-072v,13 er dem andern sin maynung werwerffen vnd wurden also von dem kaiser ir maynung In haymischer
sprach gemain
- F118-072v,14 em tutsch dar ze tun gehaissen Also dem ze mal kunt worden ist Das nieman also geschid ist Das
man Im gänzlich gelouben geben mug wenn man alwegen ainen andern vindet der im mit geschidhait glichet ist er
ioch nicht vber In Darumb verrat der sin torhait Der Siner maynung also ver
- F118-072v,15 truwt Das er Im ganz fur
- F118-072v,16 setzt das er nicht mog vberwun
- F118-072v,17 den werden Dan Glich als in den krefft des libs zwen sterker sin denn ainer Also gewonlich in der
vernunft zwen ouch ain furtreffen Darumb geprt sich wan vns etwas Zwiuelhafftiger dingen Zu stan vnser frunden rat
dar Inn ze haben vnd vß vil may
- F118-072v,18 nungen aine verfassen vnd die selben maynung erst rumen wan wir den vßtrag vnd das end der sach
erlangt haben Ain grosser doctor Baider rechten hat siner vernunft vnd wyßhait nach 11 pfrun
- F118-072v,19 den Die selben er vff ain Zytt In siner guten frunden wirt
- F118-072v,20 schafft sitzende gebeten zellet Nun hat aber der dottor ain bruder der dwyl er sy also rech
- F118-072v,21 net Im allwegen die zwelfft hin zu tet vnd als der doctor Die selben Aber vnd aber äfert vnd nicht
mer den 11 fandt fragt er den bruder wellichs doch die zwelfft wer Antwort er O bruder Die zwelfft ist dir die aller
gwisest wenn sy din wann du die andern alle ver
- F118-072v,22 lassest in der helle on zwiuel wartet wann du in sölicher vb
- F118-072v,23 erflussikait Zittlichs guts gist von gaistlichen pfründen vnnd so vil ander priester In armut wesen
vnd maint der selb also nach des bufels torhait vnd ainfaltikait Das vnbillich wer Das ain priester sölte zwa ich geschwig
11 pfrund haben Aber Ich bin gar nicht der selben mainung wenn Ich schetz ainem yeglichen mensch
- F118-072v,24 en so vil komenlichait vnd eren zu gehörig sin Als ains yeden schicklichait vnd vernunft haischet
Das doch vnder gu
- F118-073r,01 tten vnd bösen geschickten vnd vn geschickten luten vndersch
- F118-073r,02 aid hebt werd Das wir nicht Dar an schuld haben dz die gelerten lutt zu zitten an
- F118-073r,03 kerter vliß ruwe vnd das da by die so noch in clainerm alter sin wenn sy sehen schik
- F118-073r,04 lichait vnd tugend in grosser achtung wesen geraitzt werden den so mit tugenden behafft sin nach
ze schlagen ES ist ain gewonhait an et
- F118-073r,05 lichen orten In tutschen landen Das die pfarrer vff den nuw
- F118-073r,06 en iars tag so wir Cristen
- F118-073r,07 liche beschnidung bedenken etwas schimpffred sagen die selben sy dem in das volck nach baider
geschlecht wyb vnd man komenlicher vßleg
- F118-073r,08 und vßtailen An stat ainer gab so man gewonlich ain gut iar nempt Es ist aber ge
- F118-073r,09 wesen ain priester Der als er geprediget in der kilchen vnd das gut iar vßtailt mit ainer mar Die
selben märe er dann den frowen dan den Jungkfrowen denn den wyt
- F118-073r,10 wen durch ainen gaistlichen syn zufugt vnd wenn nun die puren noch hie vor waren vnd der prie ter
lang nach In sinnet kund er die selben mär niendert zu den sytten der pur
- F118-073r,11 en schicklich fügen vnd viel Im zu die schmachaiten vnnd betrubnussen damit er täglich von den
puren geantfichtiget wurd Die in gleicher maß als man von dem gruwelichen hel
- F118-073r,12 lischen gewalt vber die armen selen sagte kestgotten Darumb er vermaint den selben Inwoner der
hellen nicht minder schuldig sin denn den puren Das sy ab
- F118-073r,13 er paydenthalb clagens vertza

- F118-073r,14 gen wurden gab er offentlich an der Cantzel zu gutem iar die puren den hellischen wütrichen so man tufel nempt vnd wider
- F118-073r,15 umb Die hellischen wütrich den puren vnd sagt also ir baiden boßhait nach sölt bil
- F118-073r,16 lich dhains dz ander versmahen Es ist aber nicht vn
- F118-073r,17 billich das böses zu bösem ge
- F118-073r,18 achtet vnd geschätzt wirt Es ist aber gäntzlich vs menschlicher frunt
- F118-073r,19 schafft dero lünnenden mit sampt den bösen so schuldloß sin ver
- F118-073v,01 letzen Denn gleicher wyß als ain menschen den andern durchächten wider mensch
- F118-073v,02 lich natur Also ist nichts dz so menschlich sy als güttikait dann es were menschlicher hundert schuldiger vngestra
- F118-073v,03 ffet beliben dann ain vnschul
- F118-073v,04 digen vnschuldlich belaidi
- F118-073v,05 gen Darumb ob etwa ains menschen zung also begyrig vnd schnell ist ze red
- F118-073v,06 en das Im schwärer ist schwi
- F118-073v,07 gen dann vbel reden So ent
- F118-073v,08 halt es sich doch nun en wenig So lang biß es die guten vß den bösen gesunde vnd sag nicht darumb das es villicht von ainem oder ioch zwain schrib
- F118-073v,09 ern etwa geschmächt ist Die andern syen alle puben DEr ob gemelt priester als er sine vndertan eben dick scharpflichest strafft was Inen das zu müg vnd verclagten In gen iren obern Als dann off beschicht Das wir alle vngern hören meldung vn
- F118-073v,10 serer laster wie syen Joch ouch wie vppig wir wellen vnnd begerten also man welt Inen fur den selben ainen andern priester geben Dann der wer Inen ze vil mülich dan wann er vff dem predigstul wer So wer ouch weder frid noch ruw in der kilchen Er furgiang ouch Iren kahin mit der scherpfy siner grim
- F118-073v,11 men zungen vnd als man den priester berufft vnnd sin entschuldigung ouch hort Das der puren sytten Sölich straff hieschen Die khain vnderschaid hetten vnder recht vnd vnrecht Ire gemüt allain laiten vff geschydheit vnd ander menschen betrugnus Das sy aber ainen andern priester be
- F118-073v,12 gerten Das stund nicht in ired herren Sonder In des byschoffs gewalt Dem zu stund die kilchen zu besetzen Aebr anderer fursten gewalt were die puren zu verendern Dar
- F118-073v,13 umb bett er das man die pur
- F118-073v,14 en hinweg tätt vnd Im andern puren gäbe So wölt er mit bessern puren fridlicher leben Es gat aber vbel wen yemans die ding wyl masgen dero er vntailhafft ist vnnd die in nichts angand vnnd wenn ainer sich an nimbt ain maister sin In ainer kunst dar Inn er nie dhain schuler ge
- F118-073v,15 wesen ist Dann mit dem so sy anderer luten vbel straffen So begnaden sy sich selbs vnd wenn sy anderer luten grym richter sin So beschädigen sy durch vnschickhait ir vernunft die vnschuldigen Darumb ge
- F118-073v,16 purt sych Das sich yederman des annem so Im zu stat vnd was in nicht angang verachte vnd verschmahe Ain Tor von Endingen Dannen ich mich purtig sin oben gesagt hab Nam ain Iun
- F118-073v,17 ge dochter zu der Ee so hupsch
- F118-073v,18 er was denn des Brutgams wesen gedulden mocht vndn wann Inen armut zittliches guts verbot byinander huß Ze haben dienet die brutt ainem andern Nun was der brutgam ain yfrer vnd verließ des herren huß by dem das wyb dienet durch die ganczen nacht yemermer darvmbgende nymer vff ain mal aber kam er spät
- F118-073v,19 er dann die hut sins wibs hiesch Also das ain ander vor Im by Ir was vnd wenn er desselben so Zu ir gestigen was schuch fand vnder dem fensterladen an der erde stan mocht er lichtlich erkennen ain andern zu gang gehebt han zu sinem wyb so mit Ir yetz Die Ee brech Darumb satzt er Im fur die ding nicht verachtlich sin Doch wolt er die ding Zittlicher handeln vnd nicht ylen vnnd verczoch die Straff biß mornends das er eß möcht gegen den witzigen an bringen vnd als er morndes den handel geoffnet Sagt er Er het genug erfaren dz ain mensch so von Zorn brunn sin selbs nit mächtig wer Denn es het nicht vil gefällt Er hett zu Ziten des zorns dem Eebrecher sine schuch Ze stucken zer howen wann aber die vernunft In ain anders lernte so sye sin vn
- F118-073v,20 gestümikait gestillt Es gepurt sich aber ainen wiczigien menschen Zorn fliehen vnd In ain ersten an rennen glich als an ainer mur vnnd weri die find hintriben Ob aber der zorn Zu ziten vnser gemüt beschaffet gancz nictes handeln Die wyl sich nun ain funckly desselben ouget Den zorn nimbt hin die vernunft vnd by fanget all vnser synn Als ob sy in ysen lägen vnnd wann aber In allen vnsern ge
- F118-073v,21 schafften die vernunft sol zu vor an berait sin vnd vns aber zorn allen zu gang zu der vernunft beschliessen tut Mugen wir zu zyten des zorns gancz nit vrtailen was vnderschaid sye vnder gutem vnd bösem Nutzung vnd schaden ze vil oder ze wenig Darumb ist fruchtbarer ob vns zu ziten vn
- F118-073v,22 recht beschicht sölich verachten Dann das wir dem zorn rach verhängen das er mit nach siner vngestümikait vns selbs mit sampt dem vnserf verderb Ain goldschmid ainer stat In vn
- F118-073v,23 sern Tutschen landen koufft vff dem land ain schwin Dasselb schwin Im der pur verschlossen in ainem sack haim prachte Das schwin aber als es In der stat fry vmb gieng luff es wider vß hin vff das lannd zu dem puren

Als aber der pur das sach entschuldiget er sich gegen dem goldschmid dz were on sin schuld beschehen vnd gab dem goldschmid die wal das gelt oder das schwin wider ze wellen Aber der goldschmid wolt des schwins nymer vnd sagt es zimpt Im nicht Das er im sölich witzig tier an ains schwins stat in sin

F118-073v,24 em huß het Dann warumb das schwin vber tröff mit wyß

F118-074r,01 hait all die zunfftmaister so in der stat weren Dann kainer vnder nien wer wenn man Im die ougen verbund vnd be

F118-074r,02 schlusse vnd In an aine ort furt Im vnbekant der wider haim kunde komen Als die suw het getan Es begib sich aber Zu zyten das Eer vnd gewalt an etlich lut raichen so sin nicht gnug wirdig sin Das zu zyten die so gewaltig sin ander lut nit nach tugenden Sonder nach Irem gewin vnd nuczung messen damit sy nicht tugent

F118-074r,03 hafft vnd geschickt lut sonder die so vol pfennig stecken zu eren tun erheben So sind die andern gyrig zu Regieren vnd herschen Den ist schwär Das sy ander so in in mit schicklichait vnd tugenden glich sin neben In In gewalt haben sollen vnd ar

F118-074r,04 baiten nichts mer dann das anderer luten tugenden vnnd schicklichait begraben vnd verborgen vnd die Ir erlucht belib Das sy dann ze mal ver

F118-074r,05 mainen zu behalten wenn sy vngeschickt vnd stumpffer sin

F118-074r,06 nen lutt dero tugend vnnd schicklichait vinster sin vnnd nymer durch trug neben In haben So hindert ouch etlich das sy in zittlichem gut ze klain fug sin Also das sy sich vß an

F118-074r,07 dern luten hilff neren müssen Darumb sy eren vnd gewallt nicht tragen mugen Den selb

F118-074r,08 en Aber schätzt ich billicher gemaine hilff Ze raichen wen das vnmenschen vnd vngeschickt lut stet oder land zu begwaltigen zu last HOchgeborner genedigr herr Dise ersten fruchten mi

F118-074r,09 ner vernunft welle v gnad von mir genediglich enpfahn Die sin wie sy wellen Da sind sy doch gnug zu erkunnen v g willen in derlay schriftten Denn wenn die Tütschen vn

F118-074r,10 ser Eltern ye wältens besser geacht haben groß sachen wir

F118-074r,11 dig zu bedenken ze handeln vnd ze tund dann die selben zu besch

F118-074r,12 riben oder ze lesen Sind die selben geschichten schriber In tut

F118-074r,13 schen landen in dhainer achtung Darumb ir wenig oder gar khaine gewesen sin denn es laitet nieman sin gemüt ze be

F118-074r,14 schriben der waist Das er da von dhain lob noch gnad des von des wegen er schribt er

F118-074r,15 volget Soder das er In vn

F118-074r,16 nuczer hoffnung das zit vmb sust verzer Darumb hab Ich diß wercklin v g ze lieb an genomen kumb halb vß gemacht wenn Ich Der harr v B willen Ze erkennen vnldig was Dasselb ouch so verr es bewercht ist mir gen v g also clainfug wenig vnd schnöd gesehen ist Das mir ze willen was ab ze stan Als von ainer fräveln tatt vnd Im zaichen Ze geben glich als ainem here das yetzo sich be

F118-074r,17 raitt an ainem Strit ze gan zu verhalten Es were dann Das es min gebot verachtot hett Mer vff üwer genaden dann vff sin aigne tugend keck vnd manlich Darumb wa Ir dises von mir gnediglich vffne

F118-074r,18 men tun haben ir gewalt von mir alle macht vnner sinnen Zu ervordern wa das nicht vnd das villicht v g dero

F118-074v,01 lay schriftten vngwon ist vnd nach vil menschen vnserer landen sitten dises versmaht Noch dann sin Min vnderrenig willig gerhorsam dienst hie mit üch ergeben sin sy Ioch nicht annem üch alle zit In minem gemüt vnd gedenken vndertheniglich beraitt Geben Costencz Am acht vnd zwainczigsten tag Des moneds Nouember Im Sechs vnd Achtzigsten vier hundert